

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärts 15 Pf. Bei weitem Aufnahme haben.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Sammel.“
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 23.

Dienstag, den 28. Januar 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatzgeschäft für 1896 betreffend.
Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 werden alle dermalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1876 einschließlich geboren und Angehörige des deutschen Reiches sind,
b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt und
c) sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1896 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle im Rathhause Zimmer Nr. 5 anzumelden.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Loosungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtscheine werden von den Führern der Civilstandsregister der betreffenden Geburtsorte kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweitigen dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute etc.), haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirthschafts-Beamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter etc., welche hier in Diensten stehen, und die Schüler und Zöglinge der hiesigen Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden.

Militärpflichtige, welche im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Befähigungszeugnisses zum Seesteuermann sind, haben beim Eintritt in das militärpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Civil-Vorsitzenden der Ersatz-Commission, Herrn Polizei-Präsidenten Dr. Schütte hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse u. s. w. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die beschriebenen Anträge bis zum 15. Februar l. J. bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen. Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 7. Januar 1896.

Der Magistrat.

In Vertretung: H e f.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsförm unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 600 von den Herren Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug über 47,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den Kindern schmeckt und von Aerzten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Angeichts des herrschenden Arbeitsmangels wird die Zahl der Familien, welche ihren Kindern kaum das Nöthigste zur Lebensfristung zu geben vermögen, eine besonders große sein. Wir vertrauen aber, wie gesagt, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste Spende wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch dem wachsenden Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Namens der städtischen Armen-Deputation.

M a n g o l d, Beigeordneter.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation.
Herr Stadtrath **Wedel**, Pagenstecherstraße 4,
Herr **Krauer**, Eisenstraße 59.

Stadtvorordneter **S. Dirsch**, Bleichstraße 13,

„ „ **Anebeli**, Nerostraße 8,

„ „ **Anebel**, Vogheimerstraße 26,

„ „ **Schupp**, Taunusstraße 39,

„ „ **Böpp**, Louisenstraße 17,

„ „ **Capito**, Bleichstraße 21,

„ „ **Bollinger**, Schwalbacherstraße 25,

„ „ **Berger**, Raurgasse 21,

„ „ **Rumpf**, Saalgasse 18,

„ „ **G. Müller**, Feldstraße 22,

„ „ **S. Müller**, Gustav-Adolfstraße 7,

„ „ **Diehl**, Eisenstraße 73.

sowie das städtische Armenbüro, Rathhaus, Zimmer Nr. 11, und der Botenmeister im Rathhaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann **G. Acker**, Große Burgstraße 16,

„ „ **A. Engel**, Taunusstraße 4,

„ „ **Unverzagt**, Langgasse 30,

„ „ **A. Mollath**, Michelsberg 14,

„ „ **Koch**, Ede Michelsberg und Kirchgasse,

„ Buchhändler **Schellenberg**, Driemenstraße 1.

960

Laden-Verpachtung.

Der in der neuen Colonnade (Theater-Colonnade) Nr. 36/37 belegene zweibogige Laden ist für sofort oder später zu vermieten.

Der Miethpreis beträgt 870 Mark pro Jahr. Die näheren Bedingungen sind auf dem Bureau der unterzeichneten Direction (neue Colonnade 48) zu erfahren.
Wiesbaden, den 23. October 1895.

Städtische Curdirection.

H. Heyl, Curdirector.

Bekanntmachung.

Die Herausgabe von Wurstbrühe an Arme findet vom Montag, den 2. December cr., ab bis auf Weiteres an Wochentagen jeden Abend von 7 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ Uhr in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden.
Wiesbaden, den 28. November 1895.

Die Ausgabestelle.



Dienstag, den 28. Januar 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Jessonda“ | Spohr. |
| 2. Romanze | Rubinstein. |
| 3. Danse slave aus „Le roi malgré lui“ | Chabrier. |
| 4. Notturmo für Streichquartett | Claussen. |
| 5. Herbstrosen, Walzer | Jos. Strauss. |
| 6. Ouverture zu „Don Juan“ | Mozart. |
| 7. Für Herz und Gemüth, Potpourri | Komzak. |
| 8. Vogelhändler-Marsch | Zeller. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Prinz Heinrich-Marsch | Eilenberg. |
| 2. Ouverture zu Nebucadnezar | Verdi. |
| 3. Träume, Lied (Studie zu „Tristan und Isolde“) | Wagner. |
| 4. In heller Nacht, Polka | Bilse. |
| 5. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ | Berlioz. |
| 6. Ouverture zu „Mignon“ | Thomas. |
| 7. Potpourri a. „Die Hochzeit des Figaro“ | Mozart. |
| 8. Aquarellen, Walzer | Jos. Strauss. |

Mittwoch, den 29. Januar, Abends 8 Uhr:

Carnevals-Concert

der Capelle des Füß.-Reg. v. Gersdorff (Hess.)
No. 80 unt. Leitung des Kgl. Musik-Directors F. W. Münch.
Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark.
Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Cyclus

von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 31. Januar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

IX. Concert.

Mitwirkende:

Herr **Paul Bulss**, Königl. Sachs. Kammeränger und Hofopernsänger aus Berlin,
Herr **Heinr. Lutter** (Piano) aus Hannover
und das verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.
Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.; Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 29. Januar, Vormittags 10 Uhr.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Dritter

Grosser Maskenball

in den Sälen des Curhauses

am Samstag, den 1. Febr. 1896.

Zwei Orchester.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.



Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis Samstag Nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Balkarten zum ermäßigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle ausnahmslos nur in entsprechendem Maskencostüme oder Ballanzüge (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnovalistischem Abzeichen gestattet ist.

Der Cur-Director: F. Heyl.

An unsere Leser

richten wir die ebenso höfliche als dringende Bitte, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes sofort unterrichten zu wollen, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Holzversteigerung.

Montag, den 3. Februar d. J., Vormittags,
werden im Stadtwalde Neroberg:

235 Rmtr. buch. Scheit,
39 Rmtr. buch. Prügel und
1465 buchene Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Auf Verlangen wird zur Zahlung des
Steiggeldes Credit bis 1. September d. J. s.
bewilligt.

Sammelplatz Vormittags 10 Uhr bei dem
Restaurationsgebäude auf dem Neroberg.
Wiesbaden, den 23. Januar 1896.

Der Magistrat.

2633 In Vertr.: Körner.

**Auszug aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 27. Januar 1896.**

Geboren: Am 21. Januar dem Schreiner Friedrich Eder
e. S. N. Joseph. — Am 20. Januar dem Hotelbesitzer Joseph
Kroener e. S. N. Louis Franz Philipp Alexander. — Am 22.
Januar dem Kaufmann Carl Widemeyer e. S. N. Paula Nina
Auguste.

Aufgeboten: Der Tagelöhner Heinrich Sand zu Biebrich,
mit Maria Paulus hier. — Der Küfergehilfe Johann Erbenich
hier, vorher zu Mainz, mit Magdalena Meurer hier.

Verheiratet am 25. Jan.: Der Tagelöhner Johann Philipp
Martin zu Biebrich, mit Anna Wilhelmine Philippine Karoline,
geb. Diehl, Witwe des Tagelöhners Johann Emil Jakob Kloss hier.
— Der Kutcher August Alois Dörbach hier, mit Auguste Pauline
Beutel hier. — Der Kutcher Christian Schieferstein hier, mit
Emilie Kress hier. — Der Tagelöhner Wilhelm Philipp Karl Hof-
mann hier, mit Karoline Nina Mohr hier.

Gestorben: Am 25. Januar, der verwitwete Tagelöhner
Anton Kappes, alt 82 J. 7 M. 12 T. — Am 25. Januar, die
unverehelichte Verkäuferin Margarethe Katharine Elisabeth Veder,
alt 21 J. 4 M. 13 T. — Am 25. Jan., der Flaschenbändler
Karl Ludwig Schmidt, alt 43 J. 3 M. 24 T. — Am 26. Jan.,
der unverehelichte Tagelöhner Johann Adam Möller, alt 55 J.
21 T. — Am 27. Jan., Elisabeth Margarethe, geb. Schäfer, Ehe-
frau des Postkassener Jakob Arend, alt 44 J. 9 M. — Am
26. Jan., Johanna, geb. Blatt, Ehefrau des Rentners Joseph
Kahn, alt 70 J. 6 T.

Königliches Staudesamt

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten
werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schmiedelberger & Hannemann,
26 Marktstrasse 26.

Fremden-Verzeichniss

vom 27. Januar 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Auer.	Erbprinz.
Forke	Stadly, Fr.
Posner	Klein, Fr.
Katz	Schäfer
Teyfel	Opel
Brodmann	Meyer, Kfm.
Urban u. Frau	Grüner Wald.
Horst	Heintz, Kfm.
Hörner	Blut, Kfm.
Müllens	Oehlenschläger, Kfm.
Hotel und Badhaus Block.	Deuz, Fbkt.
van Vathusius, kgl. Oberfürst.	Bruzzar, Archit.
m. Fam.	Warns, Kfm.
Gardel, Fr.	Deutsch u. Frau
Schwarzer Beck.	Salomon, Fr.
Frhr. v. Seckendorff u. Frau	Levy, Kfm.
Hildebrandt, Kfm.	Doering, Kfm.
Normann	Ruder, Kfm.
Purper u. Frau	Köberlein, Kfm.
Cöllnicher Hof.	Barnemann, Kfm.
Baronin von Arnim Hohburg	Hotel Happel.
Baron von Arnim, Offiz.	Daniel m. Sohn
von Memerty, Hauptm. u. Fr.	Brongoda, Kfm.
Weingarten	Schmitt, Beam. m. Nieht
Strusch, Fabrikbes. Hildesheim	Hammer, Kfm.
Lindhorst, Offiz.	Baumann u. Frau
Hotel Einhorn.	Maurer
Tendtlau m. Fam.	Hotel Hohenzollern.
Büttner, Kfm.	Pfungs, Fabrikbes. u. Frau
Emding, Kfm.	Suth
Dickmann, Kfm.	Dr. Backhoff, Prof.
Rau, Kfm.	Woog, Gutsbes.
Wiegk, Kfm.	Weiß, Consol
Bock, Kfm.	Weis, Consol
Steinam, Kfm.	Hotel Kaiserhof.
Steinberger, Kfm.	von Kleydorff, Offiz.
Fuchs, Kfm.	von Kleydorff
Sator u. Frau	Schneider, Kfm.
Schneider, Kfm.	Klein, Kfm.
Klein, Kfm.	Schaar, Kfm.
Schaar, Kfm.	Scheider Kfm.
Scheider Kfm.	Dr. Bernhauer, Arzt
Dr. Bernhauer, Arzt	

Dr. Hase, Arzt	Frankfurt
Fink, Apoth.	Hamburg
Krug, Apoth.	Berlin
Eisenbahn-Hotel.	Mannheim
Uhl, 2 Damen	Frankfurt
Osenkopp, Stud.	Heidelberg
Kamps, Kfm.	Elberfeld
Schottländer, Ingen.	Schifferstadt
Badhaus zum Engel.	
Rosenberger, Frau m. Fam.	Frankfurt

Hesse, Ingen.	Jserlohn
Curanthal Bad Nerothal.	
Frowein, Kfm.	Elberfeld
Zelter, Kfm.	Berlin
Siegfried, Geh. Rath u. Frau	Strassburg
Franzmann, 2 Fr. Kreuznach	Nonnenhof.
Holzhauser, Kfm.	Strassburg
Weiss, Gablenz	
Leue, Berlin	
Hartmann, "	
Michaelis, "	
Hochstetter, Opersäng.	
Schlenther u. Frau Kleinhof	
Buss u. Frau Oberlahnstein	
Stoll, Fbkt.	Heidelberg
Hotel Oranien.	
Pfahler, Kfm.	Reudenburg
Pariser Hof.	
Hamm, Kfm.	Hanau
Pfäzler Hof.	
Rauch, Kfm.	Zitzenbach
Promenaden-Hotel.	
Halbey, Fr.	Wetzlar
Koch, Direct.	Rudesheim
Motz, Priv.	
Mad. Albutz	Frankfurt
Quellenhof.	
Rensch, Kfm.	Dresden
Quisisana.	
Graf v. d. Schulenburg, Ritter-	
gutsbes.	Haus Rethmar
Jung, Frau	Elberfeld
Jung	Mainkur
Zur guten Quelle.	
Schweinemann, Frau	Bonn
Munch, Monteur	Grün
Dreher,	Offenbach
Rhein-Hotel.	
Hahn, Gutsbes.	Mecklenburg
Dr. jur. Madra, Ref.	Berlin
Sahla, Prof.	Bückeburg
Schmitt, Kfm.	Heilbronn
Hergenhahn m. Fam.	Berlin
Albert m. Fam.	Cöln
Krüger, Frau	Bonn
Hotel Rose.	
Nicholson, 2 Herren	England
Hesse, Ingen.	Iserlohn
Graf Garnier-Turawa, Mitgl.	
d. Herrenhauses	Turawa
Gräfin Garnier-Turawa	
Mrs. Gage	England
Gage, Offiz.	
Giesler, Gutsbesitzer	
Schloss Falkenbach	
Badhaus zum Spiegel.	
Baron Voigts, Offizier a. D.	
Emmerich	
Hotel Tannhäuser.	
Hoffmann, Maler	Bruchsal
v. Kitling, Rent.	Moskau
Migge, Kfm.	Coblenz
Deutsch	Frankfurt
Hofmann, Kfm.	Nürnberg
Heider, Kfm.	Berlin
Taurus-Hotel.	
Thuisius, Kfm.	Hanau
Schwartz,	
Fürst, Hauptm.	
Trehms, Lieut.	Metz
Hirschom. m. Fam.	Mannheim
Müller, Kfm.	Karlsruhe
Lüps u. Frau	Düsseldorf
Hotel Victoria.	
v. Alers, Oberstlt.	Ludwigsburg
v. Bergmann, Frau u. Fr.	
Strassburg	
Frhr. v. Ostmann	Trier
Berge, Frau	Halberstadt
Voigts, Kfm.	Berlin
Joek	Hamburg
Vier Jahreszeiten.	
Frensdorf u. Frau	Berlin
Hotel Vogel.	
Foller u. Frau	Bremerhaven
Zimmermann	Igstadt
Hyll, Kfm.	Barmen
Hotel Weiss.	
Stiehl, Major m. Frau	
St. Goarshausen	
Schröder, Frau	Gießen
Geigenmüller, Priv. u. Schwest.	
Frankfurt	
Mrs. Dunlop	England
Franken, Kfm.	Hannover
v. Hobe, Oberstlt.	Weiburg
Milde, Fabrikdir.	Lobsann
Skratzki, Bauunter.	Limburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Die Lieferung der für das hiesige Justizgefängnis
im Etatsjahre 1896/97 notwendigen Kohlen und zwar:

ca. 40 Tonnen Ia Rußkohlen
ca. 100 „ melirte Kohlen

soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen sind bei der Gefängnis-Inspektion
Albrechtstraße 29 hier einzusehen und Offerten ver-
schlossen unter der Aufschrift „Kohlenlieferung für das
Justizgefängnis“ bis spätestens den 14. Februar c.,
Vormittags 11 Uhr, dafelbst einzureichen.

Wiesbaden, den 23. Januar 1896.

2645 Königlicher Erster Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 31. Januar 1896, Vormittags
11 Uhr, wird das den Eheleuten Paul Schreiber
und Emma, geborene Hinge zu Berlin zustehende
Immobilienbesitzthum, bestehend in einem in der Ge-
markung Biebrich belegenen dreiflügeligen Landhaus
„Haus Wilhelm“, in Stallungen und Remisen, einem
Gartenhaus wie Hofraum, belegen an der Wiesbadener
Straße, zwischen Franz Kreis, dem Landesfiscus,
Friedrich Fischer Wittwe, Carl Corridaß Wittwe und
Wilhelm Schneider, 210.000 Mark taxirt, im Amts-
gerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20,
zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. December 1895.

2198 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. Januar 1896, Vor-
mittags 11 Uhr, wird das zum Nachlasse des Ober-
kellners Karl Butz von hier gehörige, im Nießbrauche
der Wittve desselben stehende, in der Zahnstraße dahier
zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und Georg Franz
Fischer belegene Immobilienbesitzthum, bestehend in einem
vierflügeligen Wohnhaus mit 2 Balkons und Hofraum,
82.000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus
Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangsweise öffent-
lich versteigert werden.

Wiesbaden den 17. December 1895.

2226 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Januar 1896, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dohheimerstraße
Nr. 11/13 dahier:

1 Pianino, 4 Kleiderschränke, 6 Commoden, ein
Sopha, 10 Bilder, 1 Regulator, 1 Ladenschrant,
2 Theken, 1 Eisschrant, 8 Bände Meyers Con-
versations-Lexikon, ca. 45 Ueberzieher u. dgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 27. Januar 1896.

2658 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. und Donnerstag, den
30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden Neu-
gasse 6 eine Anzahl Mobilien und 1 Clavier öffentlich
versteigert.

Wiesbaden, den 27. Januar 1896.

Die Vollziehungsbeamten: Seil u. Steigerwald.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Januar 1896, Vor-
mittags 11 Uhr, werden in dem Pfandloale Doh-
heimerstraße 11/13 dahier:

1 Bett, 1 Kleiderschrant, nußb., 1 Kommode, ein
Kanapee, 1 Waschtisch, 4 Barockstühle, vier Stühle
mit Lederbezug, 1 Regulator, 2 Nachttische, zwei
Spiegel, 6 versch. Bilder, 1 Blumentisch, 1 Teppich,
1 Kinderwagen und eine Bowle;

ferner Mittags 12 Uhr:

3 Secretäre, 1 gr. Schreibtisch, 1 Vertikow, eine
Garnitur Plüschmöbel, 1 Kanapee, 2 große und
4 kl. Sessel, 1 Pianino, 1 Spiegelschrant, fünf
Kanapee, 4 Altküchenschranke, 1 Kassettschrant, zwei
Sophas, 1 Bett, 2 Commoden, 1 Tisch, 2 Küchen-
schränke, 1 Billard und 2 Bilder

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung bezüglich der ersignanten Gegen-
stände findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 27. Januar 1896.

2654 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Januar er., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungsloale Doh-
heimerstraße 11/13 hierfelbst:

2 Betten, 4 Commoden, 2 Secretäre, 1 Klavier,
1 Pult, 1 Ladeneinrichtung, 1 Theke, 3 Kleider-
schränke, 1 Koffer mit Inhalt (Weißzeug) u. dgl. m.
öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. Januar 1896.

2653 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. Januar 1896, Mittags
12 Uhr werden im Versteigerungsloale Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

3 Kleider-, 2 Consolschränke, 1 Pianino, 3 Com-
moden, 2 Waschcommoden; 1 Schreibsecretär, ein
Auszieh-, 1 Schreibtisch, 1 compl. Bett, 2 Sopha,
12 Barockstühle, 2 Sessel, 2 Regulatoren, ein
Bild, 1 Doppelschloß, 2 Exemplare Meyers Con-
versations-Lexikon, 2 Karten-, 2 Bücherschränke,
1 Kassenschrant, 1 Papierschneidmaschine, 1 Laden-
theke mit Zahlbrett und Marmorwaage, 1 Eis-
schrant, 1 Packfloß, 3 Schnepfkarren, 2 Zwei-
spannerwaagen, 1 Pferd u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Januar 1896.

2657 Salm, Gerichtsvollzieher.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Der Vorstand der diesseitigen Kasse beabsichtigt
vom 1. April 1. Js. ab 4 weitere Kassenärzte
anzustellen, und werden die hiesigen Herren Ärzte zur
Bewerbung eingeladen mit dem Ersuchen, ihre Meldungen
mit Zeugnissen, Lebenslauf u. s. w., sowie entsprechender
Aufschrift versehen, bis längstens 1. Februar im
Kassenbureau, neues Rathhaus, Zimmer 17 einzureichen.
Die Bedingungen, unter denen die Anstellung erfolgen soll,
liegen im Kassenlocal zur Einsicht auf.

Wiesbaden, 18. Januar 1896.

Namens des Kassenvorstandes

Der Vorsitzende: Carl Schnegelerberger.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 30. Januar 1896, Vor-
mittags von 10 Uhr ab, wird im Wallauer Ge-
meindewald, District „Roosen“ Nr. 7 und „Junger-
bauwald“ Nr. 4 und 5 mit Creditbewilligung bis zum
1. November d. J. nachfolgend verzeichnetes Gehölz
öffentlich versteigert:

1318 rothtannene Stangen 1r-4r Kl.,
21 Rmtr. Buchen- u. Eichen-Scheit- u. Knüppelholz,
1625 eichene Wellen,
8 eichene Derbholzstangen, zu Deicheln geeignet.
Auf die rothtannene Stangen wird besonders auf-
merksam gemacht.

Wallau, den 24. Januar 1896.

5126 Der Bürgermeister: Schlenker.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerel-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnenstücken, Bänder,
Cravatten, Diplome,
Monogramme in Seide,
Gold und Silber.
Stickerelien jeden Genres.
Billige Preise. Elegante
Ausführung.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 23.

Dienstag, den 28. Januar 1896.

XI. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Versailles, 27. Januar.

General Kettler meldet, daß er am 23. einen Vorstoß in der Richtung auf Dijon gemacht und fünf Offiziere, 150 Mann gefangen genommen habe. Der Fahnenführer des 2. Bataillons Regiment Nr. 61 ist dabei im Waldgefecht in der Nacht erschossen worden, die Fahne wird vermisst.

In der Gegend zwischen Chatillon und Monterau haben sich feindliche Abtheilungen gezeigt.

Vor Paris schweigt gemäß Vereinbarung seit 12 Uhr in der Nacht vom 26. zum 27. vorläufig beiderseits das Geschützfeuer.

v. Poddieleski.

Berlin, 29. Jan., Mittags 2 Uhr.

Dem Königl. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten ist den 28. d. M. Abends spät nachstehende Mittheilung zugegangen:

Versailles, 28. Januar.

Es ist von dem Reichskanzler Grafen Bismarck und Herrn Jules Favre die Capitulation aller Pariser Forts und ein dreiwöchentlicher Waffenstillstand zu Lande und zu Wasser unterzeichnet worden. Die Pariser Armee bleibt in der Stadt Kriegsgefangen.

Versailles, 29. Januar.

An die Kaiserin Königin.

Gestern Abend ist ein dreiwöchentlicher Waffenstillstand unterzeichnet worden. Linie und Mobile werden Kriegsgefangen und in Paris internirt. Garde nationale sodantais übernimmt die Aufrechterhaltung der Ordnung. Wir besetzen alle Forts. Paris bleibt cernirt und darf sich versorgen, wenn die Waffen ausgeliefert sind.

Eine Constituante wird nach Bordeaux in 14 Tagen berufen. Die Armeen im freien Felde behalten ihre respektiven Landfrieden besetzt mit Neutralitäts-Zonen zwischen sich.

Dies ist der erste segensvolle Lohn für den Patriotismus, den Heldenthum und die schweren Opfer. Ich danke Gott für diese neue Gnade, möge der Friede bald folgen!

Wilhelm.

Versailles, 29. Jan., Nachts.

Die Besetzung von St. Denis und sämtlicher Forts von Paris hat am 29. ohne Zwischenfall stattgefunden.

v. Poddieleski.

Der Abschluß der nationalen Erinnerungstage.

* Wiesbaden, 27. Januar.

Mit dem heutigen Geburtstage unseres Kaisers sind wir nun in diejenigen Tage des Jubeljahres der deutschen Großthaten und der deutschen Einheit gekommen, in welchen die Erinnerungsfeierlichkeiten für die Ereignisse von 1870/71 zu einem Abschluß gelangen. Genau vor 25 Jahren erfolgte die Kapitulation von Paris, das sich vier Monate hindurch tapfer gegen die deutsche Einschließung gewehrt und dieser den Siegespreis mühsamer gemacht hatte, als man nur erwarten konnte. Mit dem Fall von Paris war in der Hauptsache auch der Krieg zu Ende, nur vereinzelte Daten sind nach dieser Thatsache noch zu vermerken. Die französische Armee unter General Bourbaki, die nach der Schlacht an der Marne von dem General von Manteuffel gegen die Schweizer Grenze gedrängt worden war, überschritt dieselbe zum Februar-Beginn, und damit war die letzte organisierte Feldarmee Frankreichs aus dem Geltungs-Bereiche des Krieges verschwunden. Im Norden irrten nach der Niederlage von St. Quentin nur noch einige regellose Haufen umher, im Südwesten war durch das Treffen von Le Mans die Armee des Generals Chanzy total zertrümmert. Wollten die Franzosen das Kriegsspiel noch weiter fortsetzen, was Gambetta und General Chanzy besonders verlangten, so hätten sie wiederum erst Armeen bilden müssen, für welche kriegstüchtige Mannschaften noch viel weniger als früher vorhanden waren. Die französische Sache war also hoffnungslos und so erfolgte Mitte Februar die Ausdehnung des Waffenstillstandes über den ganzen Kriegsschauplatz und in Folge dessen die Kapitulation der Festung Velfort, deren Belagerung den deutschen Truppen schwere, schwere Strapazen zugemuthet hatte. Anfangs März erfolgte der Einzug mehrerer Divisionen deutscher Truppen in Paris, das aber gleich wieder geräumt wurde, und dann ging es heimwärts, der Krieg war aus.

Die Feier des Geburtstages unseres Kaisers kann also mit Recht als der Abschluß der großen Erinnerungs- feiern von 1870/71 gelten. Wie damals, so vereint auch der heutige Tag wieder Hunderttausende von patriotischen Männern und die heranwachsende Jugend hat ihren vollen Festtag wieder, mit welchem auch alle jene gewaltigen Erinnerungen vor uns auftauchen, die Jungdeutschland hoffentlich für alle Zukunft tief im Gedächtnis behalten wird. In den jüngst vergangenen Tagen hat sich Kaiser Wilhelm als ein echter Hohenzollernfürst erwiesen. Seine Thronrede am 18. Januar hat in den deutschen Herzen

ein machtvolles Echo wahgerufen und eine enge geistige Verbindung zwischen Fürst und Volk geschaffen. Aus Allem, was der Kaiser oder was die deutschen Fürsten während der Gedenkfeier für 1870/71 gesprochen, tönt nur der Wunsch nach ständiger Fortdauer des Völkerr Friedens heraus, und so feiern wir auch den heutigen Tag als einen Tag des Friedens.

Deutschlands Kaiser und das deutsche Volk gehören für alle Zeit unverbrüchlich zusammen, Eins ohne das Andere ist weder zu denken noch ist es zu halten. Aus verklärten Regionen schauen Wilhelm I. und Friedrich III. auf unsere Tage hinab, sie, deren Pflichttreue den letzten Gedanken noch dem Vaterlande widmen ließ. Sie waren Schöpfer, nun gilt es das Erhalten. Am 18. Januar gelobte Kaiser Wilhelm II. dem deutschen Volke Treue für und für; am 27. Januar soll das deutsche Volk das Gelöbniß erwidern, denn nur dann gedeiht ein Reich, wenn Fürst und Volk einander Treue wahren und Vertrauen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 27. Januar.

Zum Geburtstage des Kaisers

bringt das neueste „Militär-Wochenblatt“ folgende Zeilen: „Witten in die erhebende Feier der großen Tage des französischen Feldzuges, der Wiederanrichtung des geeinten deutschen Reiches, tönen diesmal die Chöre, donnern die Kanonen, klingen die Jubelrufe zu unseres Kaisers Geburtstage. Jedes deutsche Kriegerherz hat höher geschlagen, als Unser Allerhöchster Kriegsherr den Ansporn zur Nach- eiferung der Heldenthaten von 1870/71 gab, als er unsere Töchter mit dem Bande der Kriegsdenkmünze und mit dem grünen Laub der deutschen Eiche schmückte, als er auf dem Schlachtfelde von Wörth das Denkmal seines Feldherrn- Vaters enthüllte und am Tage von Gravelotte-St. Privat den Grundstein zum National-Denkmal für den großen Kaiser legte. „Was machte die große Kraft unserer Armee aus?“, rief der Allerhöchste Kriegsherr im Andenken an den ersten Kaiser am 18. August der ersten Garde-In- fanterie-Brigade zu. „Es war die unbedingte Hingabe an Einen Willen, den ihres obersten Kriegsherrn. Unererschütter- lich sollen daher für uns die drei Tugenden bestehen, welche der verewigte selbst als die drei Hauptstützen seiner Armee bezeichnete: die Tapferkeit, das Ehrgefühl und der unbedingte Gehorsam. Lassen Sie uns diese drei Eigen- schaften mit unermüdlicher Arbeit aufrecht erhalten und kräftigen, dann wird unsere Armee das bleiben, wozu sie Kaiser Wilhelm der Große geschaffen hat.“ Ja, das ge-

Kaisers Geburtstag beim Militär.

Von Curt von Radenstern.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung statt Schlus.)

Der Oberst ritt die Bataillone herunter.

„Sehen Sie sich nur mit Ihrem Pferd vor, Herr Hauptmann!“ lächelte er im Vorbeizreiten Grimm an, „es war soeben ein gefährlicher Anblick; ich wünschte nämlich nicht, daß meine Hauptleute vor der Front des Regiments vom Gaul stießen. Es würde das auf den Herrn General einen sehr schlechten Eindruck machen.“

Grimm's Laune ward erst wieder hergestellt, als der General beim Abreiten der Parade sagte: „Herr Hauptmann, Ihre Compagnie ist sehr gerichtet und die Leute sind vorzüglich angezogen.“ Ein Lob, das der Herr General bei der Kritik, die nach Abnahme des Paradeaufmarsches folgte, noch einmal wiederholte.

Stolz rückte Grimm an der Spitze seiner Com- pagnie ein.

„Sofort Sachen abgeben auf der Kammer, Feld- webel!“ befahl er, als man in die Kaserne eingerückt war; „dann können die Leute fortgehen! Wann beginnt der Compagnie-Ball, Feldwebel?“

„Um 6 Uhr, Herr Hauptmann, im Tivoli!“

„Gut, ich werde so um 8 Uhr hinkommen!“

In den Mannschafsstuben herrschte nach der Sachen- abgabe reges Leben. Alle schmückten sich zu dem Com- pagniefest und einige Leute verließen mit einem Unter- officier gar bald die Kaserne, um mehrere große Packete, deren geheimnisvoller Inhalt sorgsam vor den Augen der übrigen Kameraden verborgen wurde, nach dem Tivoli zu bringen.

Die meisten Hausfrauen Waldenbergs mußten sich heute Nachmittag vor fünf Uhr an ohne ihre mehr oder

minder bewährten Stützen, als Miene, Stiene, Biefen, Marielen, Louise, Alma und wie die Küchen- und andere Feen hießen, begeben, denn die meisten von den Damen dieser Regionen hatten von den braven Füllieren Ein- ladungen zu den Compagnieballen erhalten, war doch dies die beste Gelegenheit, sich einmal ordentlich für die Wurst- und Schinken-Genüsse zu revanchieren, die sie im Laufe des Jahres aus der Küche der Geliebten bezogen hatten.

So versammelten sich auch im Tivoli allmählich die Fülliere des sechsten Fährleins mit ihren Schätzen.

Man nahm an den zahlreichen kleinen Tischen, die rings an den Wänden des Saales aufgestellt waren, Platz, bestellte Kaffee, Kuchen und Bier. Eine gewisse Feierlich- keit lagerte über dem Saal, der kein lautes Gespräch auf- kommen ließ.

Jetzt erschien der sanfte Heinrich, am Arm die Gattin, gefolgt von vier jungen Damen, Verwandten der Frau Feldwebel, wie ein mit den Familienverhältnissen des Herrn Feldwebels vertrauter Füllier behauptete, der für die Frau Feldwebel bisweilen Gänge nach der Stadt machen mußte.

„Sie lernen bei der Frau Feldwebel schneiden!“ erklärte er.

Der Feldwebel begrüßte würdevoll die bereits er- schienenen Unteroffiziere, welche mit ihren Schätzen, die schon etwas Besseres vorstellten, als die Küchenseen der Fülliere, es waren nämlich meistens Näherinnen und Töchter kleinerer Bürger, an einer langen Tafel Platz ge- nommen hatten; auch Sergeant Taubert saß hier mit seiner Gattin, die sich bestellte, der Frau Feldwebel einen Stuhl hinzuschieben mit den Worten:

„Setzen Sie sich hier an die Säule, Frau Feldwebel, dort sehen Sie Alles am Besten; es werden auch Auf- fahrungen stattfinden, Unteroffizier Schneider, der Komiker, hat einige Sachen mit den Leuten eingeübt.“

„Nun, heute zur Feier des Tages müssen wir wohl

eine Flasche Rothwein trinken, Emilie?“ fragte Sonntag seine Frau.

„Aber Gustab, der ist doch so fürchterlich theuer hier!“ flüsternte die sparsame Hausfrau.

„Nun heute kommt es auf ein Paar Pfennige mehr oder weniger nicht an“, meinte der Gatte, „man trinkt dann an einem anderen Tag ein Paar Glas Bier weniger!“

„Nun, wie Du meinst!“

Aufmerksam studierte Sonntag die ihm von dem Be- frachten gereichte Weinfarte und nahm nach langem Wägen, nachdem auch seine Frau ihre Zustimmung gegeben, eine Flasche St. Julien zum Preise von zwei Mark.

„Hier, Herr Feldwebel!“ sagte nach wenigen Augen- blicken der Kellner und setzte die Weinflasche nebst zwei Weingläsern mit lähmem Sprung auf den Tisch. „Seine Worte, der Herr Hauptmann hat sie auf dem letzten Compagnieball auch getrunken!“

Herr und Frau Feldwebel betrachteten aufmerksam die vielversprechende Etiquette, dann wuschte Sonntag umständlich am Tischtuch die Deckung aus, entfernte den rothen Bod und schenkte die Gläser voll.

„Nun, wie schmeckt er Dir?“ fragte er, nachdem er ein viertel Glas getrunken, seine Frau, welche nur einen kleinen Schluck genommen und dann mit seltsamem Aus- druck das Glas wieder auf den Tisch gesetzt hatte.

„Ich verstehe wohl nichts davon, aber der Wein schmeckt nach meiner Ansicht wie Heidelbeeren.“

Sonntag kostete wieder.

„Ja, wahrhaftig, da hast Du recht! Kellner!“ rief er.

„Was steht zu Diensten, Herr Feldwebel?“ fragte dieser zuvorkommend.

„Hören Sie mal, Kellner, der Wein schmeckt uns nicht, der ist wohl von Heidelbeeren gemacht!“

(Schluß folgt.)

lobt die Armee zu halten, denn unser Kaiser geht uns darin voran."

Zur deutschen Flottenvermehrung.

Die aus der kaiserlichen Bankettrede vom 18. Januar geschöpften Vermuthungen von einer starken Vermehrung der deutschen Flotte haben nun nach langem Hin- und Herreden übereinstimmend zu dem Entschlusse geführt, daß in dieser Session dem Reichstage nicht nur eine solche Marinevorlage zugehen wird, sondern daß überhaupt noch keine festen Beschlüsse über eine solche gefaßt worden sind. Selbstverständlich wird im Reichs-Marineamt jeder Neuerung im Marinewesen große Aufmerksamkeit, und zwar immer mit Hinblick darauf zugewendet, daß nicht unsere Seemacht hinter derjenigen anderer Staaten zurückbleibt, aber von solcher Aufmerksamkeit bis zum Einbringen einer Riesen-Flottenvorlage in den Reichstag ist noch ein sehr weiter Schritt, zumal an eine glatte Annahme einer solchen Vorlage nicht zu denken ist. Der Reichstag ist schon zweimal wegen einer streitigen Verstärkung der Armee aufgelöst, aber nie wegen einer schwierigen Forderung zur Vergrößerung der Marine. Und dazu wird es auch in Zukunft nicht kommen, in dieser Beziehung können wir getrost sein.

Bündniß-Geschichten.

Der Nachricht vom Abschluß eines russisch-türkischen Bündnisses wird nirgends Glauben geschenkt, wenn auch nicht verkannt wird, daß sich eine immer freundschaftlichere Annäherung zwischen Petersburg und Konstantinopel vollzieht. Wie lange diese vorhält, wird sich erst erweisen lassen, wenn das Geldbedürfnis der Pforte gestillt ist, von dem der Noth abgeholfen wird und wie sich die politische Lage in der Türkei im Frühjahr gestaltet. Augenscheinlich spielen sich hinter den Coulissen in Konstantinopel diplomatische Vorgänge ab, die für das vielgerühmte europäische Einvernehmen im Orient verhängnisvoll werden können und die nicht allein gegen England gerichtet sind.

Deutschland.

* Berlin, 26. Januar. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Kaiserpaar nahm am Samstag das Frühstück bei der Kaiserin Friedrich ein. Im Königl. Schlosse hörte Se. Majestät sodann verschiedene Vorträge, später wohnte er im Opernhause einer Probe von lebenden Bildern und hierauf einem Vortrage des Prof. Slaby bei. Am gestrigen Hochzeitstage der Kaiserin Friedrich überreichte der Kaiser seiner Mutter bei Abstattung seines Besuches ein überaus kostbares Blumenarrangement. Dasselbe bestand aus einem riesengroßen, aus Naturholz und Weiden geflochtenen Doppelkorbe, der mit herrlich duftenden Weichen und Wägen von Flieder gefüllt war. Der Korb war mit Marischall-Nelken, Orangeblättern, Myrthen und Garbenien verziert. — Auch von dem Prinzen und der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, sowie von vielen Herrschaften der Hof-Gesellschaft wurden kostbare Blumengaben gesendet.

— Zum Geburtstag des Kaisers sind auch in diesem Jahre eine große Zahl von Fürstlichkeiten in Berlin anwesend. Außer den bereits hier weilenden Fürstlichkeiten trafen gestern Abend der Fürst von Hohenzollern und der Großherzog und die Großherzogin von Baden in Berlin ein. Ferner kommen die Landgräfin und die Prinzessin Sibylle von Hessen, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Baden, der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha. Um 1 Uhr trifft der König von Sachsen, zu derselben Zeit Prinz Friedrich August von Sachsen und Prinz Johann Georg von Sachsen ein; ferner der Herzog und die Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Mecklenburg-Strelitz, die von Anhalt, von Sachsen-Meiningen. Um 10 Uhr 45 Min. kommen der König und die Königin von Württemberg und Prinzess Pauline von Württemberg.

— Der frühere Reichskommissar Dr. Karl Peters erklärte in der Berliner Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft die Frage über die Nothwendigkeit der Vergrößerung der deutschen Flotte. Die Kosten von ungefähr 300—400 Millionen Mark meinte er durch die Umwandlung der Staatsanleihen aufbringen zu können. Nach einer lebhaften Erörterung beschloß die Versammlung gegen eine Minderheit, den Ausschuss der Gesellschaft zu ersuchen, beim Reichskanzler und Reichstag die Frage der Vergrößerung der Flotte in Anregung zu bringen.

* Braunschweig, 26. Jan. Auf Antrag des Freiherrn v. Betheln-Debedt beschloß der Landtag einstimmig, im Namen des Landes dem verstorbenen Herzog Wilhelm ein Denkmal zu errichten. Staatsminister Otto erklärte kraft höchster Ermächtigung die freudige Zustimmung der Regierung zu dem Beschlusse. Die Kosten des Denkmals werden auf 300,000 Mk. geschätzt. Der Landtag wurde bis zum 3. März vertagt.

* Hamburg, 26. Januar. Wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, fuhr Fürst Bismarck gestern wieder zum ersten Male seit October im offenen Wagen im Sachsenwald spazieren. Sein Aussehen war vortrefflich.

* Oldenburg, 26. Jan. Der heute über das Befinden der Großherzogin veröffentlichte Bericht

lautet: Der Schlaf wird immer länger und tiefer, die Schwäche ist sehr bedeutend.

Ausland.

* Wien, 26. Januar. Bei der Krönung des Zaren in Moskau wird sich Kaiser Franz Joseph durch den Erzherzog Karl Ludwig und dessen Gemahlin vertreten lassen.

* Paris, 25. Jan. In den Kammercouloirs spielte sich heute eine bewegte Scene ab. Der Senator Garrau de Balzan, den der Journalist Papilland in der „Libre Parole“ einen „Vieux Soujat“ nannte, traf Papilland und ohrfeigte ihn. Papilland schrie: „Ich schlage nicht zurück, weil Sie ein Greis sind.“ Papilland brachte dann eine Klage bei der Quästur ein, doch verweigerten die Quästoren deren Annahme, da Garrau der Jurisdiktion des Senats unterstehe. Hierauf sandte Papilland dem Senator seine Zeugen, den Deputirten Bavian und den Redakteur Turst von der „Petite Republique“.

* Rom, 26. Januar. Die Artikel der Blätter sind fast durchweg kriegerisch gehalten. Man fordert die Regierung auf, mit dem Regus nur dann Frieden zu schließen, wenn die Autorität und Oberherrschaft Italiens über Abyssinien für alle Zeiten anerkannt wird. Vom Kriegsschauplatz in Afrika liegen bis heute keine weitere Nachrichten vor.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Januar.

Am Bundesrathstische Dr. v. Voetticher. Eingegangen ist das Einführungs-Gesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch nebst Materialien.

Die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt bei dem Kapitel „Allgemeine Fonds“. Beim Titel „Unterstützung des deutschen Fischereivereins zur Förderung der künftigen Fischzucht“ lobt

Abg. Frhr. Heyl zu Herrnsheim (nat.-lib.) die Verdienste des Fischereivereins um die Förderung der Fischzucht in den deutschen Flüssen und Seen. Die Zahl der Fische nehme leider aber immer mehr ab, einmal in Folge der Vermehrung der Dampfschiffe, dann aber, weil in Folge der Stromregulirungen es den Fischen mehr und mehr an Reichthümern fehle. So komme im Rhein der Hecht und der Karpfen immer seltener vor, und von einem wesentlichen Salmsfang könne am Oberrhein auch gar nicht mehr die Rede sein. In Holland würden dagegen nach wie vor viel Salme gefangen, und das zeige, daß die deutsch-holländische Fischereikonvention die Rechte der deutschen Fischerei nicht genügend gewahrt habe. Das Fischereigewerbe am Rhein sei in Folge dessen stark im Niedergange, und dagegen müßte man von Seiten der Regierung etwas thun, indem sie den Fischereiverein anhielte, Standfische in die gefährdeten Flußgebiete einzuführen.

Staatssekretär v. Voetticher: Der Vertrag mit Holland von 1885 hat uns davor schützen sollen, daß der Salmsfang lediglich in den Niederlanden stattfinden. Die Erwägungen betr. etwaiger Kündigung des Vertrages haben dazu geführt, denselben nicht zu kündigen wegen der Vortheile, die er bietet. Wenn nach Ansicht des Vorredners der Salmsfang in heftigen Gebieten sehr nachgelassen haben soll, so steht doch andererseits fest, daß in dem nieder-rheinischen Gebiete das Gegenteil der Fall ist. Hier sind im letzten Jahre 23000 Fische mehr gefangen worden als von 1870—80. Wollten wir den Vertrag mit Holland kündigen, so würde dieses Land wieder ganz autonom und von den bisherigen Beschränkungen ganz frei sein, zu unserem Nachtheile. Weitergehende Concessionen als bisher machen uns die Niederlande keinesfalls, das ist uns schon im Vorjahre erklärt worden. Bei Aufhebung des jetzigen Vertrages würden uns die Niederländer den Fische ganz wegschlagen.

Abg. Prinz Carolath (lib.) betont, wie gerade Holland das größte Interesse an unserer Fischzucht habe, denn im Momente, wo wir letztere einstellen, habe Holland keine Fische mehr. Deshalb sei es doch vielleicht gut, wenn die Regierung gerade jetzt, wo der Vertrag mit Holland abläufe, am 7. Juli d. J., sich mit dem deutschen Fischerei-Verein in Verbindung setze, um dadurch eine Basis für neue Verhandlungen mit Holland zu gewinnen. Er selbst wolle nicht Aufhebung, aber Revision des Vertrages.

Staatssekretär v. Voetticher hebt nochmals hervor, daß nach Angabe des Präsidenten des Fischereivereins selber sich der Fischefang am Niederrhein so sehr gehoben habe.

Nach kurzer fernerer Debatte wird der Titel bewilligt. Beim Titel: „Förderung der Hochseefischerei“ regt Abg. Meyger (Soc.) eine Veröffentlichung der Verwendung des Fonds an und der bez. Grundfrage.

Staatssekretär v. Voetticher: Wir warten Anträge der Interessenten ab und prüfen dieselben sodann auf ihre Zweckmäßigkeit. Wir geben Darlehen an Genossenschaften und einzelne Fischer, wobei wir allerdings auch zuweilen Verluste erleiden.

Der Titel wird genehmigt. Bei dem Titel „Unterhaltung deutscher Postdampferverbindungen“ kommt

Abg. Jahn (lib.) nochmals auf seine vorjährigen Klagen über die Ueberanstrengung der Offiziere des Norddeutschen Lloyd und über deren unzulängliche Besoldung zurück. Im vorigen Jahre habe der Norddeutsche Lloyd seine Angaben telegraphisch dementirt, gleichwohl trafen dieselben zu, und er hoffe, daß sich jetzt Lloyd zu einer Verbesserung der Lage der Offiziere sowohl hinsichtlich ihrer Erwerbslage wie betreffs ihres Tätigkeitsumfanges herbeilassen werde.

Eine Debatte knüpft sich hieran nicht.

Bei dem Titel „Zuschuß des Reichs zu den Invaliditäts- und Alters-Renten“ beantragen die Abg. Auer (Soc.) und Genossen eine Resolution, nach welcher schon das vollendete 60. Lebensjahr Anspruch auf Altersrente gewähren soll, und nach welcher Invalidenrente erhalten soll, wer wegen seines körperlichen oder geistigen Zustandes nicht mehr in seinem Beruf die Hälfte seines durchschnittlichen Arbeitsverdienstes der letzten drei Jahre zu erwerben vermöge. Dagegen beantragen Abg. Hise und Gen. (Ctr.) Erwägungen darüber, ob und welche Mehrleistungen auf Grund dieses Gesetzes stattfinden können.

Abg. Brühne (Soc.) befaßt sich darüber, daß zu der Konferenz wegen Aenderung der Sozialgesetzgebung keine Arbeiter zugegen worden seien. Eine Herabsetzung der Altersgrenze für den Altersrentenanspruch auf 60 Jahre sei numerisch, denn ein Fabrikarbeiter sei mit 60 Jahren abgearbeitet und habe ein Recht zum Ausruhen. Keinesfalls dürfe den Rentempfangern der Betrag der Rente vom Lohn abgezogen werden, wie dies bei der Eisenbahndirection in Wiesbaden geschehe. Dabei sei die Altersrente

auch viel zu niedrig. Redner befuhrwortete dann die beantragten Erleichterungen für die Invalidenrente; das werde zwar Alles in Allem 14 bis 15 Millionen pro Jahr mehr kosten, doch bedeute das wenig angesichts der großen Aufwendungen für militärische Zwecke.

Abg. Hise (Centr.): Ueber die Nothwendigkeit einer Vereinigung der Sozialgesetzgebung wird wohl Alle einig. Viele Kleinigkeiten müssen in Fortfall kommen, aber so einfach liegt die Sache doch nicht, daß wir ohne Weiteres hier im Plenum feste Beschlüsse fassen können. Wenn die Anträge der Sozialdemokratie durchgehen, müssen die Beiträge verdoppelt werden, und das geht nicht. Am allerwenigsten können wir die kleinen Handwerker, die sich schon heute kaum durchschlagen, noch mehr belasten. Nöthig ist vor allen Dingen eine höhere Rente für die Arbeiter, welche schon im mittleren Alter invalide werden und deshalb noch Frau und Kinder zu versorgen haben. Auch eine erhöhte Fürsorge für Witwen und Waisen mag die Regierung in Erwägung ziehen.

Staatssekretär v. Voetticher: Ich wiederhole, daß wir bereit sind, auch auf dem vorliegenden Gebiete fortzuschreiten und die bestehenden Fehler zu verbessern. Wir haben die Gesetze einer Durchsicht unterzogen. In der Presse ist angeregt worden, eine Fundamental-Reorganisation vorzunehmen. Wir haben auch diese Frage erwogen und sie einer Konferenz zur Berathung überwiesen. Ich habe gleich nach der Konferenz einen Gesetzentwurf zur Revision des Altersgesetzes der preussischen Staatsregierung vorgelegt. Das, was Abg. Hise wünscht, ist dort ebenfalls zur Besprechung gelangt. Dazu braucht die Regierung nicht erst aufgefordert zu werden. Dazu Maßgabe der Möglichkeit seiner Durchführung wird es auch zur Berücksichtigung kommen. Den Antrag Auer kann ich, so sehr ich diese Wohlthaten den Arbeitern gönne, nicht zur Annahme empfehlen, weil die dadurch bestehende Belastung zu groß sein würde. Die Herabsetzung der Altersgrenze würde 755 Millionen mehr in Anspruch nehmen als jetzt und diese Mehrbelastung könnte namentlich die Landwirtschaft nicht tragen. Die Diskussion kann heute doch nur eine akademische sein, umso mehr, als ich nicht in Aussicht stellen zu können glaube, daß wir noch im Laufe dieser Session zu einer vollkommen durchgearbeiteten Vorlage gelangen. Jedenfalls werden wir uns im Schooße der verbündeten Regierungen klar darüber sein, welche Ziele unsere Abänderungs- und Verbesserungsvorschläge erstreben. Darum bitte ich, nach Möglichkeit diese Diskussion abzukürzen.

Abg. Frhr. von Stumm (Reichsp.) ist der Ansicht, daß der sozialdemokratische Antrag gar nicht durchführbar und darum nur ein Schlag ins Wasser sei. Viel wichtiger als die Altersversicherung sei seiner Ansicht nach die Invalidenversicherung. Was den Antrag Hise anlangt, so erfordere seine Durchführung wieder eine bedeutende Mehrbelastung. Landwirtschaft und Industrie seien aber schon so stark belastet, daß man ihnen keine neuen Lasten aufbürden könne.

Abg. Schmidt-Eberfeld hält die gegenwärtige plötzliche Veränderung der Versicherungsgesetzgebung, wie sie die Resolutionen wollten, für verkehrt. Er könne daher augenblicklich nicht für die Resolutionen stimmen. Die Tendenz derselben billige er ja; aber man könne zu einer solchen Gesetzgebung nicht übergehen, ehe man nicht ganz genaue Berechnungen angestellt habe.

Die Abgeordneten Hoffmann-Dillenburg (natlib.) und Schall (cons.) schließen sich den Gedanken der Resolution Hise an.

Abg. Gamp (Reichsp.) hält die sozialdemokratische Resolution für ganz unannehmbar. Ein guter Gedanke wäre es, die ganzen Arbeiterbeiträge entbehrlich zu machen, indem man an deren Stelle die Salzsteuer treten läßt. Auch ein Tabakmonopol könnte diesem Zwecke dienen. Ein Umlageverfahren könne er aber keineswegs empfehlen.

Abg. Kühn (Soc.) bemerkt, die ganze Salzsteuer müsse aufgehoben werden. Der Antrag Hise sei weder Fisch noch Fleisch. Etwas gutes könne dabei nicht herauskommen. Ohne Herabsetzung der Altersgrenze verdiene das Gesetz den Namen einer Sozialreform nicht.

Nach weiterer unerheblicher Debatte vertagt das Haus die Weiterberatung auf Dienstag 1 Uhr. Außerdem erste Lesung der Gewerbeordnungsnovelle. Schluß nach 5 1/2 Uhr.

Locales.

* Wiesbaden, den 27. Januar.

— Anlässlich des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs prangt die Stadt im Flaggen Schmuck, den nicht nur die öffentlichen, sondern auch viele Privatgebäude angelegt haben. In vielen Schaukäden ist die lorbeerbesäumte Wüste des Kaisers ausgestellt, in den Straßen herrscht ein festliches reges Leben und Treiben. Die militärische Feier am Vorabend, bestehend in einem Zapfenstreich durch die Straßen der Stadt und einer Serenade vor dem Palais J. Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin Luise von Preußen in der Sonnenbergstraße ist programmäßig — wir haben daselbe bereits ausführlich mitgeteilt — unter Betheiligung einer zahlreichen Menschenmenge, die den Zug begleitete, verlaufen. Eine Revue am heutigen Morgen bildete die Einleitung der Feier am heutigen Tage. In der Markt-, Bonifatius- und der altkatholischen Kirche, sowie in den Synagogen fanden Festgottesdienste und in allen hiesigen höheren und Elementarschulen Festfeiern, bestehend aus Ansprachen, Deklamationen patriotischer Gedichte, statt, nachdem durch feierliches Glockengeläute am Vorabend und heute in der Frühe, sowie durch das Blasen eines Choral von der Plattform der evangelischen Hauptkirche dem Tage die würdige Weihe gegeben war. Den Glanzpunkt der militärischen Feier bildete die um 12 Uhr vor dem Curiause stattgehabte Parade, die von Herrn Oberstleutnant von Retter commandirt und durch Herrn Oberst von Weise abgenommen wurde. An derselben nahmen das 1. und 4. Bataillon des Füß.-Regis. von Gersdorff (Fest.) No. 80 und die hier garnisontirende Artillerie-Abtheilung, sowie die hier wohnhaften Reserve- und Landwehr-Officiere Theil, durch deren verschiedenartige Uniformen dem Ganzen ein buntes schönes Bild verliehen wurde. Kraftvoll ertönte das dreifache Hurrah, welches Herr Oberst von Weise auf den obersten Kriegsherrn ausbrachte, aus den Soldatenleuten, die lorbeerbesäumten Fahnen senkten sich und die Musik intonirte die Nationalhymne. Auf dem Leberberg hatten 4 Geschütze der Artillerie Aufstellung genommen, welche in diesem Augenblicke die üblichen 101 Salutschüsse

Nur 5 Pf.

kollert unter dieser Rubrik
jede Zeile
Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

ertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Laugasse 3,
1054 1. Stiege,
Nahe dem Michaelsberg.

Reparaturen

an 755
Uhren und Schmuckfachen
zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, 1.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Mastr. Preisliste gratis
und franco. 3136

Reparaturen

an 1872
Uhren und Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Spiegel

in allen Größen und
in jeder Ausführung
verkauft zu äußerst billigen
Preisen. 2638
Georg Frank,
Ellenbogengasse 14.

Agenten

welche Privatkunden besuchen,
gegen hohe Provision für einmal
prämierte neuartige **Solizoul-**
und **Jalousien** gesucht. Offert.
mit Referenzen an C. Klotz,
Jal.-Fabr. in Wunsiedelburg
i. Schl. Fabrik 1878. Größtes
Etablissement dieser Branche. 4606

Heirath.

Reiche Damen, 200
Partien sende zur Aus-
wahl. Offerten Journal Char-
lottenburg 2. 418b

Schottischer

Schäfer-Hund.

Hiermit zur gefl. Notiz, daß
der Hund bereits 2148*

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied
F. Lehmann,
Laugasse 3, 1. Stiege. 345Kl. anständ. Familie sucht ein
Kind in liebev. Pflege. Näh.
in der Exped. ds. Bl. 2090*

Reparaturen

an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1. a

Sprachleiden,

heilt sicher und schnell
(auch brieflich) die Anstalt
von **Friedr. Carl Göller,**
Elberfeld. 3846
Prospecte gratis. Prim. Refr.
Erfolge werden nachgewiesen.

Soeben beginnen

neue Kurse
in: Spitzen-Klöppeln und
Knäpfsarbeit (Macrame) —
Quartalkurs 10 W. —; Eng-
lisch und Französisch (durch
Ausländerinnen) — Kurs 12 W.
—; vorzügl. Methode; Buchfüh-
rung, kaufmann. Rechnen,
Correspondenz, Wechsel-
lehre u. — Kurs 15 W. —
Weitere Anmeldungen baldigst
erbeten. **Vietorsche Schule,**
Tannstraße 13. 2634

Neuestes

hygienisches
Schutz-Mittel
für Frauen (ärzt. empf.) Ein-
fache Anwend., Beschreib. gratis
p. Kreuzbd. Als Brief geg. 20 Pf.
für Porto. **R. Oschmann,**
Konstantz G. 25. 1276

Käufe und Verkäufe

von Treib-
riemen, für
Fuhrwerksbesitzer, Sattler- und
Schuhmacherzwecke passend, soweit
Vorrath, stets abzugeben à 80
R. 1,60 bei 2360
Hch. Schenkelberg, Sattlerei
u. Treibriemenfabrik, Reugasse 12.

Kanarienvögelchen

billig zu verkaufen
Steingasse 2, 2. St. 1.Bratgänse, fein gepulvt, 7-8 Pf. schwer,
à 40 R. 4. franco.
10 Pf. Colli franco.
M. S. —, 4233**J. Becker,** Breslau-Böpelwitz.Ein- und zweithürige Kleider-
schränke, Küchenschränke,
Küchentische, Küchenschränke, alles
sehr billig zu verkaufen
2149* **Sealgasse 3.**

1 Ventilator-Gebläse

(complet) mit Rad und Rohr,
sowie 2 neue transportable Koch-
herde billig abzugeben 2197***Selenstr. 16, Schlosserei.**

Eine vollst. Specerei- waaren-Einrichtung

zu verkaufen 2203*

Karlstraße 9, Parterre.

Große Zucht-Schweine

zu verkaufen 2195*

Marstraße 13a.

Komm. Würstwaren

ff. Cervelatwurst à Pfd. R. 1.10
Salami " " " 1.10
Mettwurst " " " 0.80
Leber- u. Rothwurst " " 0.70
Geräucherter Schinken
8-16 Pfd. schwer " 0.80
Gänsebrüste ohne Knochen " 1.50
versendet gegen Nachnahme
E. Hoffmann, Würstfabrik,
Neustettin. 4865

Traubenpöde

70 St. à 2 W.
(gute) zu vt.
2181* **Geisbergstraße 20, 1. Tr.**Ein großer wachsender
Hund zum Fahren gut
geeignet, zu verkaufen. Näh.
in der Exped. ds. Bl. 2184*

Rad, Feder-Karren

(fast neu) billig zu verkaufen.
2188* **Adlerstraße 49, Hth. p. r.**

Eleg. Maskenanzug

(Gondeliere) zu verkaufen.
2189* **Karlstr. 39, Hth. 1. St.**

Aurigen Nr. 40

sind drei
neue Gobelbänke zu vt. 2154*

Damen-Maskenanzüge

sehr elegant, bill. zu vt. 2623
Oranienstr. 2, Cigarrenladen.

Apfelwein!

Offerten für Lieferung von 3 bis
4000 Liter per anno franco hier,
abgegeben sub W. 5 an die Exped.
dieses Blattes. 2174*

Sil. mietten gesucht

Wohnungsgeuch.
Junger Kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen.
Näh. in der Exped. ds. Bl. 2319

Kleine Werkstätte

mit Zimmer für ein ruhiges Ge-
schäft in guter Geschäftslage ge-
sucht. Offert. unter W. 6 an
die Exped. ds. Blattes. 2665

Läden.

Tannstraße 55
ist d. gr. Laden mit gr. an-
hängender Werkstätt. (mit
Kamin und 4 Meter hoch), sowie
eine Frontspitzwohnung von
2 Zimmer, Küche u. billig zu
verm. Näh. in Nr. 57 L. 2545

Gr. Burgstraße 12

Laden mit einem Erker, worin
sehr vielen Jahren ein frequent
Handschuh- u. Cravatten-Geschäft
betrieben wird, auf 1. April preisw.
zu verm. Näh. im Laden. 2523

Zu vermieten.

Adlerstraße 24 ein kleines
Dachlogis auf 1. Februar
zu vermieten. 2664

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu vt. 1039

Albrechtstraße 9

2 Wohnungen von 1 und 2 Zim.
mit Küche sofort zu verm. 1586

Villa Aarstraße 2

an der Haltestelle der elektrischen
Bahn gelegen, 16 Räume ganz
oder getheilt billig zu vermieten.
Näh. Heilmundstr. 32. 2613

Blücherstr. 62

2 Zimm., 1 Küche
auf April, 1 Zimm., 1 Küche
sofort zu vermieten. 2506

Drudenstraße 3

ist eine Wohnung von 3 Zimm.,
Küche und Zubehör auf 1. April
zu verm. Näh. Part. 2514

Emserstraße 46

ist eine Parterrewohnung von
2 Zimmern, 1 Küche u. per
1. Apr. a. zu vt. Näh. in Nr. 44,
1. St. h. vor 2-4 Uhr.

Ellenbogengasse 5

Wohnung 3 Zimmer und Küche
2 St. zu verm. 2433

Frankenstraße 10

ist eine Dachwohnung auf sofort
zu vermieten. 2296

Frankenstraße 14

Wohnung von 2 Zimmern u. Zub.
im Hinterh. a. 1. April zu vt. 2597

Frankenstr. 19

11. Wohnung
v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April zu
verm. Näh. Part. 2542

Karlstraße 10

Nanfarb-
wohnung
1 Zimmer und Küche an ruhige
reint. Leute ob. Kinder a. 1. Apr.
zu vt. Näh. 1. Stod. 2508

Karlstraße 32

Hinterh. 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu vt. 2657

Wiegergasse 26

Eingang Langgasse febl. kleine
Wohnung per Mt. 11 R. per 1.
zu verm., daselbst eine kleine
Nanfarde mit Bett. 2453

Nerostraße 35/37

ist eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche nebst Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
bei **Friedrich Eschbacher,**
Röderstraße (Pöppel-
schen felsen). 2454

Oranienstraße 38,

Vorderhaus, 2. Wohnung von
5 Zimmern, Küche, 2 Nanfarb.,
2 Keller per 1. April 1896 zu
vermieten. Näh. das. Hth. 3.

Platterstraße 28

zwei Zimmer und Küche, Abfchl.
u. billig, sofort oder 1. April
zu vermieten. 2434

Platterstraße 88b

zwei Zimmer
und Küche auf 1. April zu vt.,
evtl. mit ca. 50 Ruthen Garten.

Platterstraße 88b

ein Zimmer
und Küche sofort zu vt. 2330Schöne Frontspitz-Wohnung, 2
Zimmer u. Küche im Glasab-
schluß auf 1. April zu vt. Näh.
Röderstr. 3 im Laden. 2437

Röderstraße 20,

2 Zimmer u. Keller, evtl. 1 Zim.,
Küche und Keller auf 1. Apr. zu
vt. Näh. Bldh. Part. 2638

Römerberg 7,

Vorderh. 3. St. hoch 2 Zimmer,
1 Küche und 1 Keller zum ersten
April zu verm. Auch kann die-
selbe getheilt vermietet werden.
Näh. Parterre daselbst. 2495

Römerberg 10

eine kleine Wohnung mit allem
Zubehör auf 1. April zu verm.
Näh. 1. Stiege hoch. 2420

Römerberg 29

im Seitenbau sind 2 Zimmer u.
Küche auf gleich oder später zu
vermieten. Näheres daselbst bei
Buchbinder **Kühler.** 2578

Römerberg 37,

Part.-Wohnung per 1. April zu
vt. Näh. daselbst. 2661

Sedanplatz 4

eine schöne d. Neuzeit entsprechende
Wohnung v. 5 Zimm. u. Zubeh.
a. 1. April zu verm. Näh. das.
Hinterhaus. 2287

Schachtstraße 30

eine Dachwohnung und zwei heiz-
bare Nanfarben zu verm. 2446

Schulberg 15

2 Zimmer, Küche und Nanfarde
zu vt. Näh. Bldh. 1. St. 2531

Schulberg 15,

Frontspitze, 3 Zimmer, Küche u.
Cabinet per sofort oder später zu
vt. Näh. Bldh. 1. St. 2359

Schulberg 15

3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Borberhaus 1. St. 2358

Steingasse 30

eine 11. Dach-
wohnung zu verm. 2325

Steingasse 31

Hinterh., eine abgefchl. Wohnung,
2 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf
1. April zu verm. 2390

Steingasse 31

eine Wohnung 2 Zimmer und
Küche auf ersten April und eine
auf sofort zu verm. 2389

Steingasse 32

ist eine schöne Wohnung im Hth.
2 auch 3 Zimmer u. Küche, passend
für Wäscherei, auf 1. April zu
vermieten. 2092*

Schwalbacherstr. 63

eine Dachstube nebst Küche, Kell.
und Zubeh. sofort oder per ersten
April zu vermieten. 2577

Walramstraße 22

11. Wohnung, 2 Zimmer, Küche
und Keller an ruhige Leute zum
1. April zu vermieten. 2436

Walramstr. 35

2 Zimmer, Küche und Keller
Glasabschl., sowie 2 Zimmer
mit Transportierherd und Keller
zum 1. April zu verm. 2352

Walramstraße 37

eine Wohnung 1 St. h. mit zwei
Zimmer, 1 Küche und eine Nan-
fardwohn. a. 1. Apr. zu vt. 2387

Webergasse 43

eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zimmer, Küche mit Glasab-
schluß u. Zubeh. zu vermieten.
Näh. Borberhaus Part. 484

Westendstraße 8,

Borber- und Hinterhaus, Woh-
nung von 3 Zimmern und reichl.
Zubeh. auf April zu vt. 2394

Frankenstr. 7

eine kleine
Nanfarb-
Wohnung a. gleich zu vt. 2599

Philippstraße 2

1 Zimmer zu vermieten. 1720

Möhlzimmer.

Zwei schöne gr. Frontspitzzimmer
im Bldh. ohne Nebenb. find
nur an 1-2 Pst. ob. a. Hrn. bill.
zu vt. Näh. i. d. Exp. ds. Bl. 2420

Albrechtstraße 33, 2,

schön möbl. Zimmer billig zu
vermieten, sep. Eingang. 2658

Drudenstraße 10, Brdrh.,

3. St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 2362

Frankenstr. 14

e. heizb. Dach-
z. an eine Person zu vt. 2598

Kellerstr. 5,

ein möbl. Zim.
mit sep. Eingang zu vt. 2178*

Mehrgasse 18

el. Arb.
Kost u. Vog. p. Woche 7 R. 2613*

3 kleine Zimmer zu

vermieten. Näh. Schul-
gasse 3/5 im Schuladen. 2537***Walramstr. 32,** Werkstätt
seit 11 Jahren Schlosserei be-
trieben wurde, auf 1. April zu
vermieten. Näh. 2. St. z. 2406

Stellengefuche

Für zwei Frauen

benen für längere Zeit der Er-
nährer fehlt, Arbeit, gleichviel welche
P. Geissler, Diakon.

Braves Mädchen

20 Jahre
alt, aus
guter Familie, im Nähen und
Bügeln bewandert, franz. sprech.
kann, sucht Stelle als Kinderf.
oder f. Hausmädchen. Off. sub
U. 16 an die Exp. ds. Bl. 2125*

Braves Mädchen

20 Jahre
alt, aus
guter Familie, im Nähen und
Bügeln bewandert, franz. sprech.
kann, sucht Stelle als Kinderf.
oder f. Hausmädchen. Off. sub
W. 7 an die Exp. ds. Bl. 2187*

Offene Stellen.

Tücht. Holzdrechler sofort
gesucht und ein brav. Junge
kann das Drechlergeschäft erlern.
bei **W. Barth,** Drechler,
Reugasse 17. 2595

Barbieregehilfe

sofort ge-
sucht
2139* **Walramstraße 13.**

Lehrling

kann die Möbel-
schreinerei erl.
a. **Friedrichstraße 19, Werkstätte.**

Geübte

Arbeiterinnen

gesucht. 2182
**Wiesbadener Staniole-
u. Metallkapsel-Fabrik**
H. Blach, Karlstraße 3.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Arbeit finden:1 Barbier
3 Buchbinder
1 Dreher Holzdreher
1 Friseur
1 Gelbzieher
1 Korbmacher
2 Maler
1 Sattler
1 Schmied
1 Schneider
3 Scheimer
1 Spengler
1 Schlosser-Gebläse
1 Schmiede-Gebläse
1 Buchbinder-Gebläse
1 Schuhmacher-Gebläse
1 Schneider-Gebläse
2 Dienstmädchen
1 Verkäuferin w. engl. spricht

Arbeit suchen.

4 Gärtner
1 Glaser
10 Hausburschen
4 Installateure
2 Kaufleute
2 Köche
3 Kranenwärter.
1 Küfer
4 Ladrer
5 Schlosser
1 Schuhmacher
4 Tapezierer
3 Tischler
1 Wagner
1 Bäckler
1 Kochin f. Pers. Fr. Leugn
5 Monatsfrauen
5 Buchbinder
3 Wäscherinnen

abgaben. Der Regimentskommandeur schritt hierauf, im Gefolge die Officiere des Beurlaubenstandes, die in Compagniecolonne mit der Front nach dem Bowling green aufgestellten Truppen ab. Ein Paradezug bildete den Schluß des glänzenden militärischen Schauspiels, dem eine große schaulustige Menge beizuwohnt.

Ueber die Feier des Allerhöchsten Geburtstages in den Krieger- und Militär-Vereinen liegen uns folgende Berichte vor.

Der Krieger- und Militärverein beging die Kaisergeburtstagsfeier am Samstag Abend in dem festlich geschmückten Saale des katholischen Gesellenhauses. Die Teilnahme an der Feier war seitens der Mitglieder, deren Angehörigen und geladenen Gäste eine äußerst rege. Unter den Ehrengästen bemerkten wir u. a. den Bezirkskommandeur Herrn Oberstleutnant von Detten. Durch einen von der Musikkapelle intonierten Choral wurde die Festlichkeit eingeleitet, worauf ein von Kamerad Hehner als Herold mit Wärme und Empfindung vorgetragener schwungvoller Prolog mit lebhaften Beifall folgte. Von letzteren stellte das erste den großen Kurfürsten, den alten Fritz und den Kaiser Wilhelm I., das andere eine Huldigung des Kaisers seitens der Krieger dar. In zündender Rede brachte der erste Vorsitzende Herr Dr. Dietrich d. L. Doctsch den Kaiserthron aus, in den die Anwesenden begeistert einstimmten und dem die Nationalhymne, welche stehend gesungen wurde, folgte. Nun wechselten Gesangsvorträge von dem Gesangs-Quartett „Arion“, welches den Gruß an die Heimath von Troner und das Ständchen von Schaus zum Vortrag brachte, Chorgesänge der Gesangsabtheilung ein Matrosenduet, wirkungsvoll vorgetragen von den Kameraden Bender und Dörner ab. Mit großem Beifall wurde die Ausführung der Pötte mit Gesang: „Denkettel“ aufgenommen. Sämtliche Mitwirkende, die Damen Fr. Benz und Emmel, sowie die Kameraden Kempnich, Niedermeier, Gröbke und Loy verdienen für die gute Wiedergabe ihrer Rollen uneingeschränktes Lob. Lebende Bilder, bei denen Kamerad Feldhaus den Text sprach, bildeten den Schluß der ebenso schön wie erhebbend verlaufenen Feier, welcher ein solenner Ball folgte.

Der Militärverein beging die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs gestern Abend 8 1/2 Uhr wie alljährlich im Römersaal. Schon um 7 1/2 Uhr war der geräumige Saal dicht besetzt, ein Zeichen des echten Patriotismus, welcher in dem Verein herrscht und ferner für die Beliebtheit, welcher sich alle Veranstaltungen dieses großen Vereins erfreuen. Unter den Ehrengästen bemerkten wir Herrn Bezirkskommandeur Oberstleutnant v. Detten. Der von der Gesangsabtheilung unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Kamerad Klein vorgetragene Marschner'sche Männerchor: „Ein Mann ein Wort“ leitete die Feier ein, worauf ein Musikvortrag und der „Sang an Aegir“, die Dichtung und Komposition Sr. Maj. des Kaisers folgten. Nunmehr ergriff der erste Vorsitzende des Vereins, Hr. Dr. d. L. Dr. Hehner das Wort, um in begeisternden Worten des erhabenen Herrschers und obersten Kriegsherrn und des vor 8 Tagen festlich begangenen Geburtstages des deutschen Reiches zu gedenken. Das Hoch auf Seine Majestät den Kaiser wurde begeistert aufgenommen und die Nationalhymne von allen Anwesenden stehend mitgesungen. Das weitere Programm des Abends verzeichnete Deklamationen, Musikvorträge und Gesangsvorträge der Gesangsabtheilung. Besondere Erwähnung verdienen die Deklamationen „Heil unserm Kaiser“ von V. Steinmetz und „Kriegers Kaisergruß“ von Karl Häuser. Die jugendlichen Patrioten trugen die Gedichte schwungvoll und mit Begeisterung vor. Das patriotische Heilspiel „Ein Kaiserwort“ von R. Lehnhardt fand durch die Mitwirkenden Fr. Dörte Grunau, sowie die Kameraden Meyer, Reichert und Kilian eine vorzügliche Wiedergabe. Beifällig aufgenommen wurde ferner das humoristische Quartett „Eid und Freund in der Kaserne“ von den Kameraden Thoma, Meyer, Reibiger und Kilian und das humoristische Duet „Ein Jägerfrühstück“ der Kameraden Schmidt und Kilian. Von den ausgeführten Toasten erwähnen wir noch den des Herrn Dietrich d. R. Heinrich auf den Herrn Bezirkskommandeur und den des letzten Herrn auf den Verein. Dem unterhaltenden Theil folgte ein Ball.

fr. Der Wiesbadener Beamten-Verein feierte den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch einen Kommerz, welcher bei reicher Beteiligung am 26. Januar Abends in der Turnhalle Wellstr. 39 stattfand. Die von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Regierungsssekretär Bergmann gehaltenen schwungvollen und lernigen Festrede, welche die hohen Herrschertugenden unseres Kaisers und seines hochseligen Vaters und Großvaters beleuchtete und das erst jüngst wieder bei Gelegenheit der Feier des 25. Geburtstages der Wiedererrichtung des deutschen Reichs erneute Gelobnis Sr. Majestät des Kaisers in Erinnerung brachte, fand in ein von der Versammlung mit Begeisterung aufgenommenes dreifaches Kaiserhoch aus, worauf dann stehend die Nationalhymne gesungen wurde. Hierauf schlossen sich die von der Gesangsabtheilung des Vereins (Dirigent Herr J. M. Ritz) gut einstudierten Chöre, worunter besonders „Das deutsche Heil“ hervorzuheben ist sowie gemeinsam gesungene patriotische Lieder, Deklamationen und Musikstücke in abwechslungsreicher Folge an. Nach Schluß des offiziellen Theiles der Feier trat gegen Mitternacht die allgemeine Jubiläum in ihre Rechte, um welche sich namentlich Herr Kammermusiker Hennig durch einige äußerst gelungene humoristische Vorträge ein ganz besonderes Verdienst erwarb. Erst gegen 2 Uhr trennte man sich in der animirtesten Stimmung.

r. Der zweite Curhaus-Maskenball. Hoch gehen nun die carnevalistischen Wogen in unserer Weltstadt. Der „erhümte Zweite“ versammelte am Samstag Abend eine fröhliche, ausgiebige Menge in den Curhausgärten. Eine bunte Maskenfülle war zu schauen, vom einfachen Domino bis zur elegantesten Fantastik- und Charaktermaske. Im Fluge verschwanden die Stunden, während welcher Amor manch' sicheren Pfeil wieder abgeschossen haben soll. Allenhalben hörte man „Auf Wiedersehen!“ dem „Dritten“, welcher, wie Alles andeutet, dem „Zweiten“ nicht nachsehen wird.

* Ein Weinkenner. Herr Hofrath Dr. Konrad Schmitt, der gestern hier beerdigt wurde, hat sich um die chemische Kenntniss der Weine hervorragend verdient gemacht. Er hat in vieler Hinsicht auf Grund umfangreicher Untersuchungen die geläufigen Anschauungen über die chemischen Vorgänge bei der Weinbereitung umgewandelt. Zugleich aber hat er noch neue Normen für die hygienische Beurtheilung der Weine aufgestellt. Er zeigte, daß man zu falschen Ansichten kommt, wenn man, wie es bisher zumeist geschah, nur die reinen und mittleren Handelsweine prüfte. Schmitt hatte für seine Weinuntersuchungen ein Material, das seines Reichthums kaum noch hat, die Weine des herzoglich nassauischen Kabinetstellers. Es fanden ihm, was die ältesten Jahrgänge betraf, Hochheimer von 1706, Steinberger von 1806 und Marlomaner von 1822 durch die Güte des Herzogs Adolf von Nassau zur Prüfung zu Gebote. Die Ergebnisse dieser seiner Weinuntersuchungen legte Schmitt in einem Prachtwerke, betitelt „Die Weine

des herzoglich nassauischen Kabinetstellers, eine wissenschaftliche Studie“ (1892) nieder. Von den Einzelstudien Schmitts sind noch Mittheilungen über die Zusammensetzung der im künstlichen Stärkezucker enthaltenen, unvergärbaren Substanz, über das Gallein, über das Koch'sche und Emmerich'sche Fleischpepton, über das Kohlberg'sche Saccharin zu erwähnen. Schmitt war Besitzer und Leiter eines Laboratoriums für Nahrungsmittel-Chemie, Hygiene und Vertheilung für chemisch-technische Neuerungen.

* „Kreuzzeitliche Schulbauten“ lautet das hochinteressante Thema, welches unser gemalter Herr Stadtbaumeister Benzmer vor eine zahlreiche Zuhörerschaft am Samstag Abend im Gewerbeverein hielt. Bei dem allgemeinen Interesse, welches das Thema erregt, werden wir den Vortrag, der uns freundlichst im Wortlaut zur Verfügung gestellt wurde, in den nächsten Nummern wortgetreu veröffentlichen.

* Die Wiesbadener Fahren-Fabrik und Feuerwerkerei wird heute Abend ihr Geschäftsfloß und das Haus Kirchstr. 19 auf's festlichste mit den neuesten patentierten Lampen illuminiren und machen wir Interessenten darauf aufmerksam. Beginn etwa 7 Uhr. (S. Anz.)

Ein neues Eisenbahnen der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft. In der Generalversammlung des Vereins Mainzer Kaufleute wurden interessante Mittheilungen über verschiedene Projekte der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft zu Darmstadt gemacht. Die Gesellschaft beabsichtigt danach die Stadt Mainz zum Centrum eines Kleinbahnnetzes zu machen. Sie plant die Erbauung einer Kleinbahn über Weisenau, Laubenheim, Bodenheim, Madenheim, Rieheim bis nach Oppenheim, ferner einer Kleinbahn von Mainz über Kastel nach Erbenheim, Massenheim, Dellenheim u. bis nach Hofheim; eine Bahn in der Richtung nach Wombach; ferner einer solchen von Mainz über Kastel nach der Amöneburg, Viebrich und Wiesbaden. Sämtliche Bahnen sollen elektrischen Betrieb durch eine in Mainz zu erbauende Centrale erhalten.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
 Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
 empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
 umliegenden Angelegenheit zum Abonnement. Jedermann
 kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
 wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein
 Probe-Abonnement für einen jeden Monat 50 Pf.
 Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
 zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
 er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
 von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
 in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
 seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
 Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
 ist. Probe-Nummern und Insertions-Aufschläge werden
 jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die polizeiliche Massen-Untersuchung gegen Bahnbeamte, über die wir schon kurz in einem Telegramm aus Frankfurt berichteten, hat sich auch nach hier erstreckt. Wir geben nachstehend die darüber vorliegenden Nachrichten wieder:

Frankfurt a. M., 25. Januar. Auf Antrag der Eisenbahnbehörde wurden plötzlich durch fast hundert Schaulente in Civil Haus-suchungen bei dem Fahrpersonal der Staatsbahn und der Hessischen Ludwigsbahn vorgenommen. Ferner wurden sämtliche Bahnsteigwächter, sowie die Zugführer und sonstigen Beamten, welche auf den in der Nacht angelangenen Zügen Dienst thaten, sofort bei ihrer Ankunft im Hauptbahnhof abgeleitet und im Konferenzzimmer einer genauen Vernehmung unterworfen. Es handelt sich um die Beschlagnahme gefälschter Eisenbahnfahrkarten, welche im Umlauf sind, und deren Verbreitern man auf die Spur kommen will. Bis zum Abend wurden nach einem Verhöre sieben Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten, welche insgesamt in Diensten der Ludwigsbahn stehen, befindet sich auch ein Zugführer. — Gleichzeitig wurden auch in Wiesbaden, Limburg und Köln a. Rh. Durchsuchungen vorgenommen. Es sind im Ganzen fünfzehn hessische Zugbeamte und zwei Schaffner der Reichseisenbahnen verhaftet. Gegen die Staatsbahnbeamten hat die Untersuchung nichts Befriedigendes ergeben.

Ueber das Resultat der Haus-suchungen auf den hiesigen Bahnhöfen meldet unser R.-Verichterstatte, daß ebenfalls 3 Bahnbedienstete vorläufig in Haft genommen seien. Ob dieselben in die Affaire verwickelt sind, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

* Holzpreise. Am Freitag wurde die erste diesjährige Holzversteigerung in den städtischen Walddistrikten „Weisberg“, „Bachholz“, „Grub“ und „Kreberg“ abgehalten. Die dabei erzielten Preise stellten sich im Durchschnitt wie folgt: eichene Wellen 5 Mk. 40 Pf. das Hundert, eichenes Scheitholz 3 Mk. 87 Pf. für den Raummeter, eichenes Brühlholz 2 Mk. 90 Pf. für den Raummeter; buchene Wellen 9 Mk. 78 Pf. das Hundert, buchenes Brühlholz 4 Mk. 56 Pf. für den Raummeter und buchenes Scheitholz 6 Mk. 3 Pf. für den Raummeter.

* Nachspiel zum Prozeß Bent. Der vor der hiesigen Strafkammer mit der Freisprechung des Frankfurter Kaufmanns Julius Bent beendete Prozeß wird nun für vier „Belastungszeugen“ ein unangenehmes Nachspiel bekommen, gegen die eine Untersuchung wegen Meineids eingeleitet ist. Einer der Belastigten wird vernommen.

* Selbstmord. Gestern Abend gegen 7 Uhr erschoss sich auf dem Wege nach der Beuße ein unbekannter Herr. Rasch herbeigeeilte Passanten konnten dem Verstorbenen, der bald verstarb, keinerlei Pülse mehr leisten. Der Leichnam wurde bald von der Polizei nach dem Leichenhause geschafft.

Telegramme und letzte Nachrichten.
 Berlin, 27. Januar Nachm. Die heutige Geburtstagsfeier des Kaisers fand bei herrlichem Wetter statt, infolge

dessen waren auch die Straßen der Hauptstadt sehr stark belebt. Unter den Gästen fand eine zahlreiche Menschenmenge auf und ab, um dem glänzenden Schauspiel der Auffahrt der Gratulanten im königlichen Schloß beizuwohnen. Den Reigen der Gratulanten eröffnete schon in aller Frühe die Kaiserin Augusta Victoria mit den kaiserlichen Kindern. Um zehn Uhr trafen die Kaiserin Friedrich und die übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses ein, um gemeinsam mit den übrigen Fürstlichkeiten, dem Könige von Sachsen, dem Könige und der Königin von Württemberg, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, dem Großherzogspaar von Hess. im Festschloß ihre Glückwünsche darzubringen. Dann fand ein Festgottesdienst in der Schloßkapelle statt, bei welchem Generalsuperintendent Dryander predigte. Hierauf folgte die große Gratulationscours im Weißen Saal, an der sämtliche Prinzen und Prinzessinnen Fürstlichkeiten und das gesamte diplomatische Corps theilnahmen. Heute früh um 8 Uhr fand großes Beden im Schloßhofe und den Linden entlang statt. Gleichzeitig intonirte eine Militärkapelle von der Schloßkapelle aus einen Choral. Mittags begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Zeughaus zur Porzellan-Ausgabe, unterwegs von der Menge stürmisch begrüßt. Alle öffentlichen und viele Privatgebäude haben geknallt. Viele Bäden sind prächtig geschmückt.

Berlin, 27. Januar. Die Nagelung und feierliche Weihe der dem Lehr-Infanterie-Bataillon und dem schles. Leib-Rüsküer-Regiment Großer Kurfürst verliehenen neuen Fahne und Standarte hat am Sonntag im Neuen Palais zu Potsdam stattgefunden. Die Nagelung ging im Lamerlanssaal durch den Kaiser und Gefolge vor sich, die Weihe im Sterbezimmer Kaiser Friedrichs durch den evangelischen Divisionspfarrer der 1. Garde-Infanterie-Division Kessler in Gegenwart des katholischen Divisionspfarrers Hoffrichter. Die Uebergabe der Fahne erfolgte auf der Rampe vor dem Palais, woselbst das Lehr-Infanterie-Bataillon Aufstellung genommen hatte. Der Kaiser hielt eine kurze Ansprache.

Berlin, 27. Januar. Der Botschafter der Vereinigten Staaten, General Ruyon, ist heute Nacht um 1 Uhr plötzlich am Gehirnsschlag verstorben. Der Dahingeklebene hat ein Alter von 75 Jahren erreicht.

Berlin, 27. Jan. Frau Rechtsanwältin Friedmann wird vom 1. Februar ab im hiesigen Reichshof-Theater als Chansonettenfängerin auftreten.

Essen a. R., 26. Jan. Die „Rheinisch-Westfälische Ztg.“ meldet gegenüber anderen Zeitungen, daß sämtliche Nachrichten über eine abermalige Erhöhung der Kohlenpreise erfunden sind. Am 22. Oktober v. Js. beschloß der Beirath, die Preise einzelner Sorten um 25—50 Pf. hinaufzusetzen. Die Erhöhung trat am 1. Januar in Kraft. Die neuen Abschlüsse begannen aber erst am 1. April oder sogar 1. Juli. Die auf Grund der laufenden Verträge erzielten Preise stehen daher meist 25—50 Pf. unter dem neuen Richt-Preise. Deshalb wollte der Syndikats-Vorstand die mit den Richtpreisen identischen Verrechnungspreise vorläufig geringer normiren, stellte sie aber auf Widerstand einzelner Beichen höher hinauf. Dadurch enthielten dem Syndikat Mehrausgaben, welche die Beichen durch erhöhte Abgaben selbst tragen müssen. Die Gesamtheit der Beichen gewinnt durch die Neu-Ordnung also nicht. — Das Vorstandsmittelglied des Syndikats, Großmann, früher Verkaufs-Director der staatlichen Saar-Grube, übernimmt die Filiale des Kohlen-Syndikats in Mannheim.

Königs (Westpreußen), 27. Jan. In Illowo sind die schwarzen Boden ausgebrochen. Der Ort wurde sofort gesperrt und sämtliche Einwohner vom Kreisphysikus geimpft.

Budapest, 27. Jan. Die hiesigen Postbeamten verlangen eine Verbesserung ihrer Lage und drohen im Fall der Nichtbewilligung ihrer Forderungen und Gleichstellung mit den Wiener Beamten den Dienst einzustellen.

Paris, 27. Jan. Wie berichtet wird, hat das Cabinet Bourgeois angesichts der Erregung, welche die Abberufung des französischen Gesandten beim Vatikan hervorgerufen hat, dem Papste versichern lassen, daß die Abberufung durchaus keinen feindseligen Charakter an sich trage und nicht gegen den Vatikan gerichtet sei.

Paris, 27. Januar. Der bisherige französische Botschafter am Berliner Hof, Herbette, hat dem „Matin“ zufolge seine Demission eingereicht. Die Regierung hat die Entlassung bereits angenommen und dem früheren Minister des Aeußern, Hanotaux, den Posten angeboten, welcher das Angebot indessen ablehnte. Herbette wird das Großkreuz der Ehrenlegion erhalten.

Brüssel, 27. Januar. Zu Ehren der Transvaal Republik fand gestern hier ein großes Festbankett statt.

London, 26. Januar. Die türkische Botschaft theilte dem „Bureau Reuter“ mit, daß die Behauptung der „Pall-Mall-Gazette“ über das Projekt eines Bündnisses zwischen der Türkei und Rußland auf Grund des Vertrags von Huniars-Stefesti durchaus unbegründet ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.
 — Königliche Schauspiele. Da die königliche Intendanz an Stelle der zum 1. September d. J. ausscheidenden Frau Grün-Baumgartner eine erste hochdramatische Kraft zu gewinnen wünscht, so dürften in nächster Zeit noch verschiedene Künstlerinnen auf der hiesigen königlichen Bühne gehört werden, ohne daß die sonst üblichen Formen der Engagements-Gastspiele dabei aufrecht erhalten werden. Anfang Februar eröffnet Fräulein Hedwig Lange vom Stadttheater in Elberfeld, die als Nachfolgerin des Fr. Scholz in's Auge gefaßt ist, ihr diesbezügliches Gastspiel. Da dieselbe außerdem sich (abgesehen von ihrem eigentlichen sentimentalen Fach) auch mit Fr. Willig in das Fach der Salondamen zu theilen hat, so wird sie zunächst in zwei Salondollen, „Cyprienne“ und „Edith“ in der „Sühne“, und später als „Julia“ in „Romeo und Julia“ vor das hiesige Publikum treten.
 — Residenz-Theater. Der heutigen Aufführung der zugkräftigen Komödie „Herr Alfons“ geht zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Weber's Jubel-Ouverture und ein von Fr. Wünger gesprochenen Prolog voraus. — Der ungewöhnliche Erfolg, den Sudermann's neues Schauspiel „Das Glück im Winkel“ errungen, läßt naturgemäß seinen Einfluß auf die Gestaltung des Repertoires aus. Das Stück (welches gestern vor total ausverkauftem Hause gegeben wurde) gelangt Dienstag, Donnerstag und Samstag zur Wiederholung. — Mittwoch wird „Der Obersteiger“ gegeben, Freitag „Fräulein Doctor“. — Das Operetten-Ensemble des Residenz-Theaters ist schon wiederholt zu Gastvorstellungen von auswärtigen Bühnen

eingeladen worden. So wird Direktor Brandt durch seine hiesigen Operetten-Kräfte nächsten Donnerstag in Siegen Supp's Operette „Das Modell“ und nächsten Samstag in Mannheim „Der Obersteiger“ aufführen lassen.

— Wiesbaden, 26. Jan. II. Concert des Sängerkorps des Wiesbadener Lehrers-Vereins unter Mitwirkung des Fräulein Anna Bezold aus Kaiserslautern und des Herrn Hofkapellmeisters Herrn Professor Richard Sahla aus Bielefeld. Leitung: Herr Direktor H. Spangenberg. Fräulein Bezold befindet sich im Besitze einer hübschen, angenehm klingenden und sympathisch berührenden Mezzosopranstimme, auch fehlt es ihr nicht an einer gewissen Routine, nur müßte der Vortrag sich noch etwas selbstständiger gestalten, auch ist die Intonation nicht immer ganz tadellos, ein Fehler, der sich besonders in den beiden zuletzt gelungenen Liedern von Mendelssohn (Eusebia) und Böhm (Ständchen) bemerkbar machte. Fräulein Bezold sang außerdem noch ein „litauisches Lied“ von Chopin und „Tandara“ von Stange unter großem Beifall des Publikums. Herr Professor Richard Sahla, der vorgelesen zum ersten Male hier öffentlich auftrat, ist ein hervorragender Geiger, der eine glänzende virtuose Fertigkeit mit einem schönen, fastigen Ton und noblen, von inniger Wärme besetzten Vortrag zu verbinden versteht. Besonders hervorzuheben ist auch die tadellose Reinheit seiner Intonation. Auch er spielte unter großem Beifall der Zuhörerschaft und zwar Compositionen von Handel, Fiorillo, Jangberg von Bronfart und J. Hubay nebst einer Zugabe von Saint-Saens. Das Concert nahm überhaupt einen besonders glücklichen Verlauf, denn auch die vom Verein gesungenen Chöre zeichneten sich in ihrer Wiederbege durch sein abschattende Dynamik, große Sauberkeit in der Ausführung und frische, gesunde Auffassung aus. Einen besonders schönen Eindruck machte gleich die bekannte Motette von Gailard, „Ecco quo modo moritur justus“ durch die seine tadellose Ausführung in seiner Ausführung. Von den vorgelegten Chören, „Ruhe, schönes Glück der Erde“ von Schubert, „Sommernacht“ von Spangenberg, „Jagdmorgen“ von Rheinberger und den Volksliedern, „Trennung“ von Marschner, harmonisiert von H. Spangenberg, die „Königslieder“, (altdenisches Volkslied) und „Räuber“, von Reiser ist als Novität besonders die „Sommernacht“ von Spangenberg hervorzuheben, eine wirkungsvolle, nobel empfundene und charakteristisch gefaltete Composition, welche schon vorgetragen mit vollem Rechte sehr beifällig vom Publikum aufgenommen wurde. Erwähnt zu werden verdient noch Herr Pianist J. Grohmann, Lehrer am Spangenberg'schen Conservatorium, welcher sich in Begleitung der Solonummern wieder als feinfühler Künstler erwies. Das Concert erfreute sich eines sehr starken Besuches.

— Wiesbaden, 27. Januar. II. Concert des Wiesbadener Männergesang-Vereins, unter Mitwirkung der Kammerfängerin Frau Sophie Rör-Braun (Sopran) aus Mannheim, sowie des Herrn Concertmeisters Fr. Heß (Violoncello) aus Frankfurt a. M. Leitung: Der Vereinsdiregent Herr J. B. Jerlett. Eine ganz besondere Reihe wurde diesem Concert zu theil durch die Mitwirkung der Frau Rör-Braun, welche durch ihre sorgfältig geführte, ausgiebige, glückselige Sopranstimme, sowie durch ihren schönen, tadellos reinen und erwiderten Vortrag das Publikum zu entzücken verstand. Frau Rör-Braun entzückte schon durch ihren künstlerisch schönen Vortrag der Arie der „Frau Fluth“ aus Nicolai's „lustigen Weibern“ das Publikum, aber auch in der Wiederbege von Schubert's „Gretchen am Spinnrad“, Ständchen von Strauß, „Abendlied“ von Scholz und „Chanson espagnole“ von Delibes zeigte sie sich als temperamentsvolle Künstlerin, die zwar durch ihren lebendigen, warmen Vortrag fortzureißen vermag, es aber auch versteht, immer das richtige Maß innezuhalten. Stürmischer Beifall ward ihr zu Theil und zwar mit vollem Recht. Herr Heß ist ein hervorragender Vertreter seines Instruments, ein nobler Spieler, der fern von aller Sentimentalität und falscher Gefühlsduselei einen gefunden, markigen Ton seinem Instrumente zu entlocken versteht. Er besitzt außerdem eine große Fertigkeit, spielt tadellos rein und entwickelt einen fein nuancierten, geschmackvollen und interessierten Vortrag. Er spielte zunächst das „Larghetto und Allegro animato“ aus der Sonate für Clavier und Cello von Nicodé, später dann noch „Andante“ von Servais, „Melodie“ von Rubinstein und „Tarentelle“ von Popper unter großem Beifall des Publikums. Der Verein sang Chöre von Votti, Cherubini, Jerlett, Herberich, Schumann, Bunte, Silcher, Kremer und Jengraf, sehr hübsch, schön nuanciert, mit reiner Intonation und im Ganzen auch klar und durchsichtig, nur ließ in letzterer Hinsicht der auf vielstimmiges Verlangen wiederholte Chor „Waldwehen“ von Weber besonders in den Mittelstimmen hin und wieder noch zu wünschen übrig. Sehr wirkungsvoll wurden unter Anderen die beiden Chöre „Vere languores nostros“ von Votti und „Pio Jesu“ von Cherubini gesungen. Eine besondere Erwähnung verdient eine Novität „Meeresstimmen“, Männerchor von Jerlett, eine effectvolle, hübsch erkundene, harmonisch wirkende, stimmungsvolle Composition, jedenfalls das Bedeutendste, was wir bis jetzt auf compositorischem Gebiete von Jerlett gehört haben. Letzterer machte sich übrigens auch verdient durch den geschickt ausgeführten Clavierpart der beiden Sätze von Nicodé, sowie durch die Begleitung der anderen solistischen Vorträge. — Das außerordentlich zahlreich versammelte Auditorium spendete sämtlichen Darbietungen großen, anhaltenden Beifall.

Aus der Umgegend.

* **Wiedrich**, 26. Jan. Ergangener Einladung zufolge hatte sich gestern Abend eine größere Anzahl Damen in der neuen Schule eingefunden, um über die Gründung einer sich dem „Turnverein“ anschließenden Damen-Miege Beschluß zu fassen. Fast sämtliche Damen erklärten sich zum Beitritt, sodass der „Tagesp.“ zufolge die Miege nunmehr, nachdem auch mehrere Frauen (wie dies in allen anderen Städten, wo Damen-Abtheilungen bestehen, gleichfalls ist) derselben angehören, vollständig gesichert ist.

× **Wallauf**, 26. Januar. Beim Anlegen eines Viehscheiters in der Nähe des Baches oberhalb des Dorfes fand der hiesige Küfer Heuser einen Topf mit Münzen, die einen bedeutenden Werth haben. Unter den 671 Münzfunden befinden sich allein 160 Goldstücke; die übrigen sind Silber- und Kupfermünzen. Auf verschiedenen Münzen erkannte man Jahreszahlen aus dem 15. Jahrhundert. Der Topf steckte in dicken Steinen und befand sich kaum 1/2 Meter unter der Erdoberfläche. Der Fund soll von dem Alterthumsverein in Mainz erworben werden; 6000 Mark sind dem glücklichen Finder, der ohne Zweifel rechtmäßiger Besitzer ist, bereits von anderer Seite geboten worden. In unserem Ort hat man schon wiederholt ähnliche Funde gemacht.

× **Gattenheim**, 26. Januar. Das zum Ausgebot gelangte Verhältniß der Concurrenzmasse v. Bamberg ergab ein Gebot von 60,000 Mark. Der dem Hause gegenüberliegende Gemüsegarten erbrachte 6110 Mark. Die Genehmigung bleibt vorbehalten.

× **Mittelheim**, 26. Januar. In der am Mittwoch dahier abgehaltenen Versammlung des 14. Bezirks „nass. Land- und Forstwirthe“ wurde, nachdem Herr Deconometath Goethe des

längeren referirt, beschlossen: gelegentlich der großen Landwirthschaftlichen Ausstellung zu Cannstadt daselbst eine Kasse für Rheingauer Weinerzeugnisse zu errichten.

* **Wiedrich**, 24. Januar. Seit den letzten Tagen ist es im mittleren Rheingau mit dem Verlaufe der 1895er lebendiger geworden. Hier wurden ca. 14—16 Stück in der Preisliste von Nr. 1250—1600 per 1200 Liter verkauft. — In Mittelheim wurden Verkäufe zu Nr. 1100 perfekt. — In Erbach soll für ein Posten Nr. 1600 bezahlt worden sein. — In Hallgarten wurden letzthin 5 halbe und 1 ganzes Stück 1895er verkauft und soll ein Preis von Nr. 1760 mit Haß, heller Wein, pro 1200 Liter bewilligt sein. — Auch in den Orten des oberen Rheingaus hat sich die Nachfrage nach dem 1895er gehoben.

× **Homburg**, 26. Jan. Der Kaiser hat auch für dieses Jahr, wie vom Präsidenten des Offizier-Savennis-Turniers, dem Prinzen Albert zu Schleswig-Holstein soeben mitgetheilt wird, an dem wiederum hier in Homburg v. d. Höhe stattfindenden Turnier einen Ehrenpreis gestiftet.

× **Selters** (Oberlahnkreis), 26. Januar. Sicherem Vernehmen nach hat der Herr Minister für Landwirthschaft zur Förderung der Zucht des Simmenthaler Rindes im Oberlahnkreise 900 Mk. bewilligt. Durch diese Zuwendung haben die Bestrebungen der Züchter aus dem Oberlahnkreise nicht allein im Direktorium des Vereins nass. Land- und Forstwirthe, sondern auch an höherer Stelle volle Anerkennung gefunden.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Erwiderung.

Verz. Redaction!

Sie hatten in dem Sprechsaal Ihres werthen Blattes vom 24. Januar ein Eingeladent, unterzeichnet Civis, in welchem von dem bedauerlichen Attentate gegen den Schuhmann an der Mainzerstraße die Rede ist, und in welchem wörtlich gesagt ist:

„Die kommt es, daß die Behörde in dieser Abberückung Gegen, in welcher gerade Sonntags allerhand verdächtigtes Gesindel verkehrt“ etc.

Gegen diese vage allgemeine Verdächtigung einer ganzen Gegend, in welcher außer der Wiesbadener Brauerei, dem städt. Schlachthaus etc. auch mein Saalbau Friedrichshalle liegt, muß ich hiermit als gegen eine schwere Geschäftsschädigung protestiren. Ueberfälle und Attentate sind besonders in letzter Zeit leider nicht selten und an keinen bestimmten Ort gebunden. Ich konstatire hiermit, und die verehrliche Königl. Polizeibehörde wird mir das gewiß gern bezeugen, daß bei mir in meinem Lokale und dessen Bereich stets die größte Ordnung gewahrt wird und geherrscht hatte, und ist es durchaus unmotiviert, eine ganze Gegend zu verdächtigen eines tief bedauerlichen Vorkommnisses halber. Ich erfülle als Bürger und Wirth meine schweren Verpflichtungen, bin Freund und Förderer von Recht und Ordnung — und bitte das geehrte Publikum, trotz solch allgemeiner in Acht- und Bannklärung einer ganzen Gegend, mir sein Vertrauen und Wohlwollen, das ich stets rechtfertigen werde, erhalten zu wollen.

Hochachtung

Kaver Wimmer,

Zur Friedrichshalle.

200,000 Mark. In wenigen Tagen Ziehung! **Meier Dombau-Geld-Lotterie!** Loose à 3 M. 30 Pf. versendet die **Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie** in Meß. Porto u. Liste 20 Pfg. anfügen. 5016

Bei **Katarrh, Husten, Heiserkeit, Keuchhusten** etc. erprobe man den aus edelsten Weintrauben bereiteten, stets wohlschmeckend, seit 28 Jahren weltbekannten **rheinhessischen Tranenbrunnenhonig** von W. H. Fidenheimer in Mainz; viele tausende Atteste. Per Flasche 1, 1 1/2 u. 3 Mark, in **Wiesbaden** bei **A. Schirg** (Znh. Carl Meyer), Schillerplatz 2; **Wiedrich** bei **Ludw. Alig**; in **Mosbach** bei **H. Steinhauer**.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.
Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,
Sonntags 4 und 8 Uhr. 9280

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mittheilung, dass unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Frau Johanna Kahn,

geb. **Blatt**,

gestern Abend nach kurzem Krankenlager im 71. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Wiesbaden, Kaiserslautern, Mainz, Chicago, Chilomo, Hannover,
den 27. Januar 1896.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Joseph Kahn.

Die Beerdigung findet **Mittwoch**, den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause **Adolfsallee 18** aus statt.

Blumenspenden werden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt. 2655

Königliche Schauspiele.

Dienstag den 28. Januar 1896. 26. Vorstellung.

27. Vorstellung im Abonnement D.

Doctor Klaus.

Auffspiel in 5 Akten von Adolph Arronge.

Regie: Herr Köchy.

Personen.

Geopold Griefinger, Juwelier	Herr Bethge.
Julie, dessen Tochter	Frl. Scholz.
Max von Boden, deren Gatte	Herr Robius.
Dr. Ferdinand Klaus	Herr Köchy.
Marie, Griefinger's Schwester, seine Frau	Frl. Wolff.
Emma, deren Tochter	Frl. Büttgens.
Referendarius Paul Griefinger	Herr Neumann.
Marianne, Haushälterin bei Griefinger	Frl. Ulrich.
Lubowski, Kutscher	Herr Köchy.
Auguste, Dienstmädchen Dr. Klaus	Frau Baumann.
Frau von Schlingen	Frl. Santen.
Anna	Frau Possin-Pipst.
Behrmann	Herr Greve.
Colmar	Herr Rudolph.
Jacob	Herr Brünning.
Eine Köchin	Frl. Koller.
Ein Kutscher	Herr Wink.
Eine Kammerjungfer	Frl. Graichen.
Ein Stubenmädchen	Frl. Hempel.
Ein Lohnkutscher	Herr Spiess.

Nach dem 2. und 4. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. Kleine Preise. Ende 10 Uhr.

Mittwoch, den 29. Januar 1896. 27. Vorstellung.

Das goldene Kreuz.

Anfang 7 Uhr. Ballet. Kleine Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 28. Januar 1896. 130. Abonnements-Vorstellung.

Duend-billetts gültig. Novität: **Das Glück im Winkel.**

Durchaus ehrliche, reinliche und selbstständige

Köchin

sowie zwei im Serviren gewandte

Zimmermädchen

für kleinen herrschaftlichen Haushalt gegen guten Lohn gesucht.
Näheres **Wiesbaden, Emserstraße 9**, von 10 bis 1 und von 3 bis 5 Uhr. 2228*

Danksagung.

Für die so zahlreichen und wohlthuenenden Beweise der Liebe und Theilnahme, während dem langen schweren Krankenlager meines nun in Gott ruhenden unvergesslichen lieben Sohnes, unseres guten Bruders

August Gilbert,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden, für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrers Friedrich und für die Widmung der „Turngesellschaft Wiesbaden“ sprechen wir im Namen aller Hinterbliebenen den herzlichsten, warmsten Dank aus. 2659

Wiesbaden, Pawludet, Montreal, 27. Jan. 1896

Der trauernde Vater u. Geschwister.

Tafel- Maistgeflügel,

jung und fett, je 10 Pfd. franco
gegen Nachnahme frisch geschlachtet,
trocken sauber gerupft,
1 Mastgans oder Bratgans mit
Poularde M. 5.—
3-5 fette Enten oder
Poularde M. 5.20
4-5 Suppenhühner oder 6-7
Küken M. 5.10
10 Pfd. Ochf. od. Kalbf. ohne
Knochen M. 4.50
10 Pfd. Gänselebern M. 8.—
10 Pfd. Ochsenzungen M. 7.—
10 Pfd. Hofstafelbutter, feinste
Sorte M. 6.50
10 Pfund Blütenkleberhonig,
hell, hart M. 4.50
1 Postcollo, enth. halb Butter,
halb Honig M. 6.10
20 Stück 1895er Begehühner,
echte Kasse M. 28.—
20 Stück 1895er Riesen-Enten,
fette oder zur Fucht M. 35.—
M. Müller, 5146
Friedrichsplatz, Bahnhof (Destr.-Hal.)

Gekittet Marmor, Ala-
baster, Meerschaum sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Rote Nachf., Marktstr. 19a, S. L.
Ede Grabenstraße. 810

Stellung erh. Jed. schnell überall
hin. Fordere p. Post. Stellen,
auch. Courier, Berlin, Westend. 3.

Verein 1858.

Hamburg, kleine Bäckerstraße 32.
Kostenfreie Stellenvermittlung:
Pensions-Kasse
(Invaliden, Wittwen, Alters- und Waisen-Versorgung).
Kranken- und Begräbnis-Kasse mit
Freizügigkeit über das Deutsche Reich.
In 1895 wurden 9916 Mitglieder und Verträge aufge-
nommen, sowie 4467 Stellen besetzt. Die Mitgliedschaften
für 1896, die Quittungen der verschiedenen Kassen liegen
zur Einsendung bereit. Nach dem 1. Februar ist Verzugs-
vergütung zu entrichten. Eintritt täglich. Vereinsbeitrag
jährlich 6 Mk.
Geschäftsstelle für Wiesbaden bei Herrn Wilh. Hess
im Hause August Engel. 2650

Bruch-Eier

frische Waare, per Stück 5 Pfennig
J. Hornung & Co.,
Eierhandlung, 13 Häfnergasse 13. 2649

Herzliche Bitte.

Der Schneiderlehrling Wilh. Seibert, (genannt
Willy), des Schneidermeisters Herrn Karl Berg, Kirch-
gasse 6, hat sich am 23. d. M. aus seiner elterlichen
Wohnung heimlich entfernt. Wer etwas über dessen
Verbleib sagen kann, wird gebeten, demselben doch zu
wissen zu thun oder auf der Polizei die Anzeige zu
machen. Kleidung des Jungen, braunkorirtes Säckchen,
umkeltarrirte Hose, braune Weste, weichen, schwarzen
Hut und Zugstiefel. Alter 17 Jahre.
2229* **Jacob Seibert, Adelhaidstr. 46.**

Drucksachen aller Art
liefert elegant, schnell und zu mäßigen
Preisen die Buchdruckerei der
Wiesbadener Verlags-Anstalt,
Schneeglocker- u. Hannemann,
26 Marktstraße 26.

Chemische Wasch-Anstalt von Adolf Thöl, e

Reinige maschinelle Einrichtung. — Reiserzeit binnen 24 Stunden,
Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei: Herrn Streich,
Berggasse 40, Geschw. Ritt, Nerostraße 8/10, Herrn Winter,
Schwalbacherstraße, vis-à-vis der Inf.-Kaserne, Geschw. Stöppler,
Lamienstraße 22; in Schlagenbad bei Herrn Rothschild; in
Schwalbach bei Frau Müller, vis-à-vis der Apotheke.
Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen. 1249

Franz Gerlach, Optiker,
Schwalbacherstraße 19,
empfiehlt ein sinnreich konstruirtes
Vincenz, welches vorzüglich sitzt.

Sanitäts-Kaffee.

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome, 10 goldene Medaillen
Preis pro Pfd. 45 Pf., 8 Pfd. franco M. 3.50.



Der Sanitäts-Kaffee

ist kein Kaffeezusatz, sondern ein vollwertiger, nahrhafter Ersatz
für Bohnen-Kaffee, der im Gebrauch genau wie dieser zu ver-
wenden ist.

Der Sanitäts-Kaffee

genügt dem verwöhntesten Gaumen, sein Geschmack ist tadello
rein und dem besten Bohnen-Kaffee gleich.

Der Sanitäts-Kaffee

ist allen Magenleidenden und nervösen Personen, allen Blutarmen
und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen.

Engros-Niederlage:

Hch. Eifert, Marktstrasse 19a.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie, Commandit-Gesellschaft, Köln a. Rh.
Elsasserstrasse 15. 474b

MAGGI'S

Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln
zu 12 und zu 8 Pfg., mit welchen augenblicklich eine vorzüg-
liche, fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch
eingetroffen bei:
Hch. Karb.
Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu
70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 471

Im Aufschnitt

empfehlst:
la. Qual. Roastbeef per Pfd. 1.— M.
„Prima“ Cervelatwurst „ „ 1.40 „
„ „ „ „ „ 1.40 „
sowie rohen und abgekochten Schinken zu den
billigsten Tagespreisen.

Louis Eichhorn,

Drudenstraße 1,
Rind- u. Schweinemehlgerei. 2648

Festliche Illumination

werden wir heute, am Kaisers-Geburtstag,
mit den von uns im Allein-Verkauf befindlichen
und überall patentirten

Helios-Lampion's

an dem Hause, wie an unserm Geschäftslokale, insceniren.
Zur Besichtigung laden wir Interessenten ein.
Beginn etwa 7 Uhr. 2646

Wiesbadener Fahnen-Fabrik u. Feuerwerkerei

19 Kirchgasse 19.

Synagogen-Gesangverein.

Mittwoch, den 29. Januar cr., Abends
9 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokale.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht,
2. Rechnungsablage,
3. Wahl der Rechnungsprüfer,
4. Neuwahl des Vorstands,
5. Neuwahl der Aufnahme-commission,
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten. 2644

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Kleine Anzeigen

Jede Zeile nur 5 Pfg.
(Weitere kleine Anzeigen siehe Seite 10.)

Schön gelegenes Commer- Restaurant

stark besucht wegen Wegzug
zu verkaufen. Off. W. 9 an
die Exped. ds. Bl. 2222*

Empfehle meine mit Ehren- preisen prämiirte Canarien-Hohlroller

zu versch. Preisen, Weibchen
1 M. 50 Pfg. 2225*

Phil. Velte, Saalgasse 28.

Aus erster Hand
vom Seefahrer.
Sollten noch Vie-
haber sein die einen
schönen grauen
oder grünen
zähmen, sprechenden

Bapagei

zu kaufen wünschen, so bitte jetzt
die günstige Gelegenheit zu be-
nützen, da für jeden annehm-
baren Preis wegen Abreise
bis Dienstag Abend billig ab-
gegeben wird im Gasthaus
„Zur Sonne“,
Mauritiusplatz 2. 2218*

Ein origineller 2223*

Preis-Masken-Anzug
für Herren billig zu verkaufen.
Römerberg 35, Bbb. 2 St.

Ein Pianino

billig zu verk.
Helmund-
straße 45, 2. Hth. 1. St. r. 2226*

Ein Mädchen

aus guter
Famille sucht
Bestelle als Verkäuferin gegen
geringe Vergütung. Näh. Feld-
straße 22, Hth. 1 Tr. r. 2227*

Oranienstr. 47, Hinterh.

links erh. reinf. Arb. Logis. 2224*

Maggi's

Suppenwürze
in Original-Fläschchen von 65 Pf.
an empfiehlt den verehrlichen
Hausfrauen bestens
J. W. Weber, Moritzstr. 18.
Bestens empfohlen werden
Maggi's praktische Gich-
hühnchen zum sparamen und
bequemen Gebrauch der Suppen-
Würze. 433

Wotto: Wohlthun durch Humor!
Gegen Einsendung
von 25 Pfennigen in
Briefmarken an die
Redaction u. Exped.
der großen Wies-
badener 520 proc.
Brühbrunne-
Kreppel-, Kaffee-
mühl- und warme

Brödcher-Zeitung,

2 Nerostr. 2, erfolgt franco
Zusendung der am Fastnacht-
Samstag erscheinenden 12-14
Seiten starken Festnummer dieses
Moniteurs des Rhein. Carne-
val-Humors, 24. Jahrgang,
nach allen Weltgegenden. In
Wiesbaden zu haben à 20 Pfg.
pro Exemplar 2 Nerostraße 2 —
und bei den fliegenden Colonnen
der Kr.-Btgs.-Schnellläufer.
2482* **J. Chr. Glücklich.**

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Adlerstraße 9

eine Dachwohnung zu vm. 2395

Adlerstraße 9

eine Wohnung 2 Zimmer, Küche,
Keller zu vermieten. 2395

Adlerstraße 50

e. n. Zimmer und Küche 1. März
zu vermieten. 2634

Adlerstraße 53

zwei Zimmer, Küche und Keller
sowie ein einzelnes Zimmer auf
1. April zu vermieten. 2628

Steingasse 29,

Hth. Dachf. 2 Zim., Küche und
Keller per 1. März zu vm. 2206*

Schöne Wohnung

mit Garten, 4 Zimmer mit Zub.
in freier, sonnig. Lage zu verm.
Pr. M. 700—750. M. in d. Exp.

Suche für mein Manufactur- waaren-Geschäft ein Lehrmädchen

aus achtbarer Familie 2606
Jos. Haas, Michaelsberg 4.

Schuhmacherarbeit

wird gut und billig angefertigt
Herrnschuhen u. Fled M. 2.80
Frauenschuhen u. Fled „ 2.—
Th. Monzer, 2208*

Adlerstraße 51, Hinterhaus.

Zweithüriger Kleiderschrank
18 M., 2 einthürige Kleider-
schränke à 15 M., 2 vollstän-
d. Betten à 18 M., nussb. einth.
Kleiderschrank 18 Mart, ein
Kanapee 15 M., 12 Stühle
à 2 M., 1 Regulator 15 M.,
sodort zu verkaufen

Helmundstraße 37,

Hinterh. Part. 2210

Elegante Maskenanzüge

Damen-Maskenanzüge
billig zu verkaufen 2191*
Dohheimerstr. 17, Hth. II.

Welche edelstehende Dame

leicht einem jungen Geschäfts-
mann 100 Mark unter garant.
doppelter Sicherheit. Offerten
unter Chiffre **B. Z. 580** post-
lagernd Schützenhof erb. 2211*

Ein Ladenlokal

in bester Lage Wiesbadens
für ein Specialgeschäft gesucht.
Best. Offert. unter „Ladenlokal“
an die Exped. ds. Bl. erb. 5136

Ein Kind

in gute
Pflege
genommen. Näheres 2212*
Schwalbacherstr. 45, 3. St. I.

Eine Strickmaschine

zu verk. auf Wunsch Theilzahl.
2215* **Helmundstr. 45, Hth. 2 St. I.**

Ein Plattofen

ist billig zu verk. **Helmund-
straße 22, Hth. 2 Tr. r. 2217***

Ein erstgepreister

Damen-Maskenanzug
ist billig zu verkaufen 2218*
Helmundstr. 22, Hth. 2 Tr. r.

Fuhrleute gesucht

**Sonnenbergerstraße 2 im
Paulinenschloßchen. 2219***

Junger Friseurgehülfe

gesucht 2220*
**Paul Gebhardt, Friseur,
Friedrichs- und Steingasse Ede.**

Dohheimerstr. 8, 1 St.
erb. anst. Deute sch. Logis. 2216*

„Meteor Gasglühlicht“.

Preis-Ermässigung.

Wir liefern den kompletten Apparat von heute ab zu **Mk. 3.50**
den Glühkörper zu **1.30**
Montage pro Apparat 0.50 Pfg., Montage pro Glühkörper 0.20 Pfg.
Continental - Gasglühlicht - Actien - Gesellschaft „Meteor“.

General-Vertreter:

E. C. Mayer, Bureau: Neugasse 7a I.

2647

Großer Möbel-Ausverkauf.

Um vor unserem Umzug nach

Marktstraße 26

mit unserem großen Lager schnell zu räumen, verkaufen wir von heute an alle Bestände in

Möbeln, Betten und Polsterwaaren

2627

zu ganz spottbilligen Preisen aus.

Günstige Gelegenheit

zum Einkauf von Möbeln.

Joh. Weigand & Co.,

Webergasse 31, 1. Et., Ecke Langgasse.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum und werthen Nachbarschaft, die ergebene Mittheilung, daß ich meine

Brod- u. Fein-Bäckerei

von heute ab von Schwalbacherstraße 51 nach meinem Hause

Römerberg 27

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

Wilh. Fuckert jr.

2637

Bekanntmachung.

Die Ziehung der Metzger Dombau-Geld-Lotterie mit 6261 Geldgewinnen, darunter Hauptgewinne von 50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark u. s. w. findet vom 7. bis 10. Februar d. J. öffentlich vor Notar und Zeugen zu Metz statt. Loose à 3,30 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra.) versendet noch

Die Verwaltung der Metzger Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

In Wiesbaden zu haben bei:

F. de Fallois, Langgasse 10,
L. A. Maske, Wilhelmstraße 30,
Therese Wachter, Webergasse 36,
Zietzoldt, Nassauische Lotteriebanc, Langgasse 51.

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/2 und 1/3 Flaschen 35 und 20 Pfg. Daselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Str. an zu beziehen.

Alleiniger Ausschank und Vertretung für Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.
Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rheinstraße und Karlsruferstraße, sowie Mainzerstr. 52.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratentheil: J. B. Aua Weiter. Sammtlich in Wiesbaden.



COGNAC
aus der
Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Feinste Marke. Vielfach preisgekrönt.

Reines Weindestillationsproduct.

Amtliche Analysen decken sich vollkommen mit solchen

echt französischen Cognacs.

Grosse Flasche Mk. 1,50—5 Mk.

Alleinige Niederlage: 2297

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Stottern! Stammeln! Lispeln!

und sämtliche Sprachleiden heilt in kurzer Zeit unter Garantie
Sprachheil-Institut-Walther, Beckstr. 48. Prospect
gratis. Meldungen sofort erbeten. Wilhelm Durhaupt,
welcher bedeutend stotterte, machte einen Heilkursus im Institut
Walther mit und ist jetzt vollständig von seinem Uebel befreit.

Biederstepp, 4. Januar 1896.

Heddaeus,

Hauptlehrer der Stadtschule.

2207*

!Cassaschränke!

verschied. Größe mit Tresor; sowie ein nußb. und ein
schwarzes Piano, sehr gut, zu der Hälfte des An-
schaffungspreises abzugeben Schützenhofstr. 3, I.

Internationales Bureau

empfehle

Bermittlungen aller Art. — An- und Verkauf von Im-

mobilen. — Er- und Vermietung von Häusern u.

Geschäfts-An- und Verkäufe. — Affociationen und Aus-

künfte. — Reisebureau. — Placierung von Kapitalien. —

Commission u. Incasso. — Lotterie- u. Auctionsgeschäft.

— Expedition von Reiseeffecten nach dem In- u. Auslande

unter Zusage prompter und gewissenhafter Erledigung.

Hochachtungsvoll

P. Pfadler & Co., Saalgasse 16, I.

„Möbelheim“

L. Rettenmayer,

Wiesbaden,

bietet gute und sichere Ausbesserungsgelegenheit für

einzelne Stühle, Kisten, Koffer, Möbelstücke, sowie

speziell für einzelne Zimmer, ganze Wohnungen und

complete Hausseinrichtungen. Prospect nebst Be-

dingungen und Kostenveranschlagung nach einlaufendem

Verzeichnis oder nach Besichtigung gratis und franto

durch das Special-Etablissement für Möbeltrans-

port, Verpackung und Aufbewahrung L. Retten-

mayer, Wiesbaden. geg. 1842.

Bureau: Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahn-

höfen. 8928

Haar=Arbeiten.

Damen-Scheitel-Perrücken, Haarflechten, gordische
und griechische Haarknoten, Stirnlocken, Puppen-
Perrücken, Haar-Uhrketten mit und ohne Goldbesatz werden
auf das Beste angefertigt.

1428

J. Hieke,

Wiener Damen- und Herren-Friseur,

4 kl. Kirchgasse 4,

nahe am Mauritiusplatz.

Solide Schmuck- und courante Lederwaaren

kauft man recht und billig bei

32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32

Bitte Preise zu vergleichen.

Grand-Hotel Zum Schützenhof.

Dienstag, den 28. Januar 1896, Abends 7 1/2 Uhr

Löwe'scher

Balladen-Abend

des
Concertsängers **Emil Vaupel** (Bariton)
unter gefälliger Mitwirkung
der Frau **Anna Wendel-Marburg** (Declamation) und
des Königl. Kammermusiklers Herrn **Rudolf Bärtig**
(Violine).

Vortragsfolge:

1. **Erlkönig** (Goethe) . . . L. Löwe, comp. 1818.
2. **Schön Dagmar**, dänische
Balladen . . . A. Wendel-Marburg.
(Frau Wendel.)
3. **Herr Oluf** (Herder) . . . C. Löwe, comp. 1821.
4. **II. u. III. Satz** aus dem
G-moll-Concert . . . M. Bruch.
(Herr Bärtig.)
5. **Der Wirthin Töchterlein**
(Umland) . . . C. Löwe, comp. 1823.
6. a) **Die Theilung der Erde** Fr. Schiller.
b) **Der Meteorologe** . . . R. Bärtig.
(Frau Wendel.)
7. a) **Melodien** . . . A. Wendel-Marburg.
b) **Hulamzo Balaton** (Scène
de la Csárda) . . . J. Hubay.
(Herr Bärtig.)
8. **Der Nöck** (Kopisch) . . . C. Löwe, op. 129.

Eintrittskarten: 1. Platz (nummerirt) 3 M. und
2. Platz 2 Mk. sind erhältlich in den hiesigen
Musikalienhandlungen, in den Buchhandlungen der
Herren **Feller u. Gecks** (Langgasse), Herren **Jurany**
u. **Hensel** (Langgasse), Herren **Moritz u. Münzel**
(Taunusstrasse), sowie am Concert-Abend an der
Kasse. 2630

Reinach & Co.,

9 Langgasse 9.

Wegen vorgerückter Saison

werden sämtliche

Wollwaaren, Echarpes, Baillücher,

Unterröcke, Handschuhe,

Strümpfe, Tricotagen, Hemden,

Jacken, Unterhosen,

Corsetts und Schürzen

ganz bedeutend unter dem heutigen Werth verkauft.

Diese günstige Gelegenheit sollte Niemand veräumen.

Reinach & Co.,

9 Langgasse 9.

2480

Bei vorkommenden Sterbefällen empfehle

mein permanent grosses Lager in

Särge u. Ausstattungen.

Wegen Ersparnis von hoher Miete eines

offenen Ladengeschäfts zu nie gekannten

billigen Preisen.

W. Knoop, Schreiner,

Saalgasse 16.

2104

Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,

Anzündeholz „ „ 2.20.

frei ins Haus liefert

W. Gail Ww.

Telephon Nr. 84.